

- Herausgeber :** SCHWALBE, VEREINIGUNG VON PROBLEMFREUNDEN.
1. Vorsitzender: DR. WERNER SPECKMANN, 47 Hamm, Lissenkamp 4, Tel. 02381-81481.
2. Vorsitzender: DR. JOHN NIEMANN, 61 Darmstadt, Habichweg 6.
Schriftleitung: HANS-DIETER LEISS, 55 Trier, Kronprinzenstrasse 10.
Kassenwart und Versand: z. Zt. DR. WERNER SPECKMANN.
Zahlungen an: Konto Nr. 3095056 bei der Sparkasse der Stadt Hamm i.W.
Postscheckkonto Hamburg 94717, Schwalbe V.v.P.
Bezugspreis = jährlich DM 25,—; Einzelhefte = DM 5,—.
- Sachbearbeiter :** Zweizüger: HANS-DIETER LEISS, 55 Trier, Kronprinzenstrasse 10.
Drei- und Mehrzüger: DR. BALDUR KOZDON, 8 München 50, Reinachstrasse 55.
Allgemeines Schach: DR. HANS PETER REHM, 75 Karlsruhe 41, Fridtjof Nanssen-Str. 27.
Retro/Schachmathematik: FRANK SCHÜTZHOLD, 62 Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 21.
Löserliste: FRIEDRICH BURCHARD, 593 Hüttental-Weidenau, Hans Holbein-Strasse 1.
DRUKKERIJ VAN SPIJK N.V., Postbus 210, Venlo-Holland.

NOCHMALS: VERFÜHRUNGEN OHNE WERT

Diskussionsbeiträge von Shlomo Seider und Zvi Hashavit.

Zu dem von H. Ahues im Juni-Heft 1971 angeschnittenen Problem trafen zwei aufeinander bezogene Stellungnahmen aus Israel ein. Zur Vorgeschichte seien einige Zeilen aus dem Begleitschreiben von Z. Hashavit (alias Z. Heilbut!) zitiert: "Mein Freund S. Seider bat mich, seine Bemerkungen zu übersetzen (Anm.: ... aus dem Hebräischen ins Englische. HDL). Nachdem ich Herrn Seiders Bemerkungen gelesen hatte, kam ich zu dem Schluss, dass ich seinen Ansichten unmöglich zustimmen konnte, und so fügte ich einige Zeilen von mir selbst hinzu, denen Herr Seider natürlich wieder nicht zustimmen kann." - Hier also zuerst die Stellungnahme von S. Seider (leicht gekürzt):

Jedes Themaspiel hat seinen Wert!

Der Artikel von H. Ahues erinnerte mich daran, dass wir uns bis heute nicht von der alten Vorstellung freimachen konnten, dass eine hervorragende Beziehung zwischen dem Werk eines Problemkomponisten und dem sogenannten "Löser" bestehen sollte. ...

Meines Erachtens lautet die zentrale Frage jedoch: "Sollen wir weiterhin Schachkompositionen als eine Art mathematisches Kreuzworträtsel ansehen, das eine überraschende und verborgene Lösung haben soll, vielleicht auch mit der Absicht, mit seinen Verführungen den Löser zu narren, oder sollen wir endlich beginnen, in diesen Kompositionen ein Kunstwerk zu sehen, das vergleichbar ist mit künstlerischen Ausdrucksformen auf anderen Gebieten?"

Wenn der künstlerische Wert betont werden soll (und ich persönlich sehe keine andere Rechtfertigung für dieses Hobby), dann ist es nicht möglich, den "Löser" als jemanden anzusehen, der sich nur mit Rätseln beschäftigt, sondern als jemanden, für den Wege gefunden werden sollten, ihn durch und durch mit allen thematischen Aspekten vertraut zu machen, auf die der Komponist bei der Gestaltung seines Werkes stösst. Das kann auf eine sehr einfache Art und Weise realisiert werden: man braucht ihm nur Extrapunkte zu gewähren für das Aufzeigen der thematischen Elemente, z. B. Satzspiele, them. Verführungen usw.

Fehler in der Darstellung von Verführungen dagegen gehen die Löser nichts an, sondern nur die Richter, die entscheiden sollen, welche Komposition einer anderen vorzuziehen ist.

Wenn in der Tat eine solche kleine Revolution stattfinden könnte, dann kann der Löser nicht länger damit zufrieden sein damit, dass er die Lösung gefunden hat (die bekanntlich in modernen Problemen ziemlich unwichtig ist), sondern stattdessen wird er gezwungen sein, den Intentionen des Komponisten nachzuspüren. Und wir werden ihm die Möglichkeit zur Überprüfung geben, so dass er von dann an angesehen werden kann als ein normaler Betrachter eines Kunstwerks, das in all seinem Glanz vor ihm liegt. Und es wird ihm möglich sein, sich über alle Aspekte zu freuen, selbst wenn ihm irgendetwas bekannt ist, ohne zu berücksichtigen, ob die Lösung leicht oder schwierig ist.

Ich möchte also klar zum Ausdruck bringen, dass das Mass, an dem eine Komposition gemessen wird, darin zu finden ist, ob sie Freude zu verbreiten mag. Und dies, selbst wenn die Lösung und die Verführungen unter dem Diagramm angegeben sind, und selbst wenn eine weisse Figur, die abseits steht, ins Spiel gebracht wird. ...

Zum Schluss noch eine Frage: Glaubt Herr Ahues, dass der Löser bei der Beurteilung einer Komposition (z. B. der Nr. III des erwähnten Artikels) berücksichtigt, dass in den Verführungen Weiss andere weisse Steine vom Geschehen ausschliesst und so die Angriffskraft der Verführungen schwächt, oder dass der Löser das Problem aufgrund des ästhetischen Elements (die Schliessung einer weissen Linie ermöglicht Schwarz, eine zweite Linie zu schliessen) beurteilt? Die Antwort dürfte klar sein.

— — — — —

Dazu meint Zvi Hashavit (ebenfalls leicht gekürzt):

Herr Ahues, den ich gut verstehen kann, beschränkt sich auf Probleme mit thematischen Verführungen, aber in gewissem Umfang kann man seinen Standpunkt auf alle anderen Bereiche der Komposition übertragen. Und ich bin sehr erfreut darüber, dass dieses Thema in einer Zeitschrift von anerkannten Niveau aufgegriffen wurde, weil ich das Gefühl habe, dass noch nicht genügend für die Belange **aller** Problemfreunde getan ist.

Schon 1958 in Piran habe ich stets die Aufmerksamkeit der Delegierten darauf gelenkt, dass die "professionellen" Zeitschriften und Spalten nur für Experten verständlich sind, dass sie nicht attraktiv genug für Anfänger sind. Viele Komponisten, **besonders unter dem Nachwuchs**, verlieren bald wieder ihr Interesse, weil sie nicht schnell und oft genug ihren Namen gedruckt sehen. Das bedeutet, dass die Problemwelt - um es ganz grob zu sagen - von einigen hundert Komponisten regiert wird, die über eine ausserordentliche technische Fähigkeit (und Erfahrung) verfügen und die das Tempo für jedermann sonst bestimmen. Was aber noch schlimmer ist: man zollt den verschiedenen Sorten rein technischer Merkmale, die den anderen Aspekten regelrecht schaden, viel zu viel Aufmerksamkeit. Meines Erachtens ist eine Komposition ein Sein, bei dem **alle** Faktoren zählen. Herr Seider behauptet, im modernen Problem sei die Lösung ziemlich unwichtig, ein Gesichtspunkt, dem ich unmöglich zustimmen kann. Manchmal ist ein gewisses "Opfer" nötig, aber auf keinen Fall darf es erlaubt sein, elementare und wesentliche Elemente zu missachten. Niemand soll sich scheuen, sakrosankte Prinzipien zu attackieren, aber er sollte wissen, wo er halt machen muss. Das unter Nr. III diskutierte Problem ist ein interessanter Fall:

Da es klar ist, dass der Se5 ziehen muss, gibt es acht Möglichkeiten. Die vier Fälle, in denen der Springer von Schwarz geschlagen werden kann, kann man jedoch sofort ausser acht lassen. Erst dann entdeckt der Löser, dass die drei restlichen Verführungen nicht zum Ziel führen, da der wS die Beweglichkeit anderer weisser Steine beeinträchtigt. Herr Ahues stellt zu Recht heraus, dass die beiden Hauptverführungen irgendwie unlogisch sind, während Herr Seider nicht zu Unrecht auf die ästhetischen Aspekte bei den Verführungen hinweist.

Aber dies ist m.E. nicht der kritische Punkt. Das Problem wurde 1956 komponiert, als Verführungen dieser Art "en vogue" waren. Obwohl ich nicht so unfreundlich sein möchte, das Stück in den Papierkorb zu werfen, so muss man doch zugeben, dass das wirkliche Spiel, nach dem Schlüssel, unwichtig ist und keinerlei Wert besitzt, und folglich sollte jeder Richter diesen negativen Faktor berücksichtigen. Er kann - und das muss auch Herr Seider zugeben - nicht übersehen werden. Nicht nur der Löser beurteilt den Schlüssel; es ist eine der Hauptaufgaben eines verantwortungsbewussten Richters, dasselbe zu tun. In Nr. III gibt es zwei geistvolle Widerlegungen der beiden Hauptverführungen, die harmonisch aufeinander abgestimmt sind, aber ehrlicherweise gesteht Herr Ahues ein, dass er zuviel geopfert hat. Und das ist richtig, ungeachtet der thematischen Verdienste der Verführungen. Auf die Frage: Für wen komponieren wir? gibt es, wenn wir wirklich ehrlich sind, nur eine Antwort: für unser eigenes Vergnügen, um eigene Ambitionen zu verfolgen. Sehr viele Komponisten kümmern sich überhaupt nicht um Löser. Aber selbst wenn man jemandem zu Recht vorwerfen könnte, er steuere überhaupt nichts zur allgemeinen Welt des Problems bei, so hat doch niemand das Recht, diese Leute als "quantité négligeable" zu betrachten.

Herr Seider vergleicht Schachkompositionen zu Recht mit Kunstwerken, aber er hat etwas vergessen: Kunst kennt keine Grenzen, im Gegensatz zum Schachproblem. Und so möchte ich meine Bemerkungen zusammenfassen: Jedes Problem sollte m. E. eine Einheit sein, und danach sollte sich der Richter orientieren. Wenn jemand eine verrückte Idee bearbeiten möchte (wogegen ich nichts habe), sollte er ein Thema-Turnier ausschreiben. Aber wir sollten, wie schon oben gesagt, wissen, wo man haltmachen muss. Herr Ahues hat uns einen grossen Dienst erwiesen, indem er sich mit diesem schwierigen Problem beschäftigt hat, und Herr Seider hat dazu die Ansichten einer nicht unbeträchtlichen Zahl heutiger Komponisten vorgelegt.

Ich hoffe, dass ich mit dieser Analyse, die den Interessen der gesamten Problemwelt dienen möchte, das Interesse der komponierenden Mitglieder der "Schwalbe" wecken konnte.

SCHEINWERFER AUF...! (III)

Ausgewählte Probleme, vorgestellt von Herbert Ahues

Die ersten 4 Aufgaben der heutigen Serie stammen aus dem Länderwettkampf Italien-Ungarn, der einige interessante Probleme hervorgebracht hat. Sieger blieb Ungarn mit 311½ Punkten vor Italien mit 295½ Punkten. Der Wettkampf wurde in mehreren Abteilungen ausgetragen.

Bei den Zweizügern war in Abteilung A das italienische Thema zu bewältigen: Zwei gefesselte weisse Steine sollten in Verführung und Lösung abwechselnd von Weiss und Schwarz entfesselt werden. Richter war H. Albrecht, der sich jedoch nicht für eine eindeutige Rangfolge der beiden Spitzenprobleme entscheiden konnte. So kam es zu einem Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen A. Piatesi, Italien, und J. Kiss, Ungarn.

Piatesis Stück (A), dem ich übrigens den Vorzug gegeben hätte, zeigt sogar 3 weisse Fesselungssysteme, wobei jeder der weissen Themasteine allerdings nur 1 Matt gibt: 1. Tb3? Lf2 2. De4†† 1. ... Df7: 2. Tc5††, aber 1. ... Sf7:!! 1. Td2? Sb4 2. Sd4†† 1. ... Sc3 2. Tc5††, aber 1. ... ef! Lösung: 1. Tc3! Sb7/Lf2 2. Sd4/De4††.

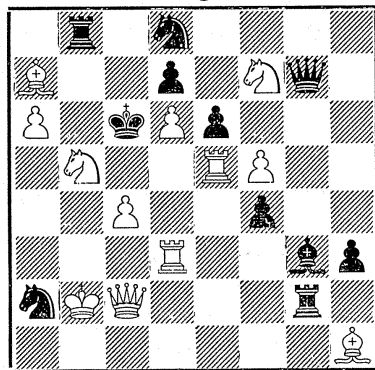
Kiss (B) arbeitet nur mit 2 gefesselten weissen Steinen, dafür gibt aber jeder 2 verschiedene Matts. Bei diesem Mechanismus treten naturgemäss in Verführung und Lösung Doppeldrohungen auf: 1. Kh5? Ld5/Ta3 2. Dd3/Dc4††, aber 1. ... Db2:!! Lösung: 1. Kh6! Dc2:/Df1 2. Sf3:/Sb3††.

In der Abteilung B, in der ich Richter war, forderte das ungarische Thema mindestens 2 weisse Batteriespiele mit selbstbehindernden Verführungen. Hier siegte F. Fleck, Ungarn, klar vor G. Mentasti, Italien.

Fleck (C) zeigt 4 Verführungen: 1. Le5? Kc4! 1. Lf6? cd! 1. Lc5? Ke4:!! 1. Lb6? T-! Lösung: 1. La7! Kc4/cd/Ke4:/T- 2. Se5/Sf6/Sc5/Sb6††. Dazu mein Kommentar aus dem Turnierentscheid: "Die 4 Verführungen und das interessante schwarze Spiel bilden ein harmonisches Ganzes. Bei einer so gross angelegten Aufgabe kann man die unpräzise Widerlegung 1. Lb6? T-! wohl in Kauf nehmen."

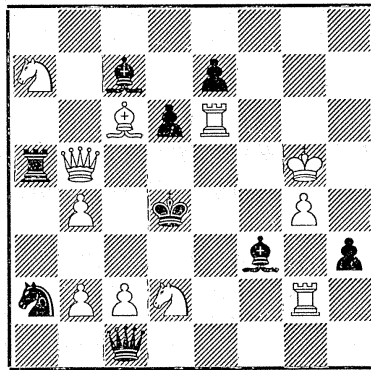
Bei Mentasti (D) haben wir 2 thematische Verführungen: 1. Sc5? Dc6:!! 1. Sd4? De4:!! (Die Verführung 1. Sc1? b3! gehört nicht zum Thema!) Lösung: 1. Sa1! Dc6:/De4: 2. Tc7/Tf4††. Im Turnierentscheid schrieb ich dazu: "Nur 2 thematische Verführungen, aber so gehaltvoll, dass hier nicht die Quantität, sondern die Qualität entscheidet." So weit der Länderwettkampf Italien-Ungarn!

(A) A. Piatesi
1./2. Pl. Abt. A,
Italien-Ungarn 1971



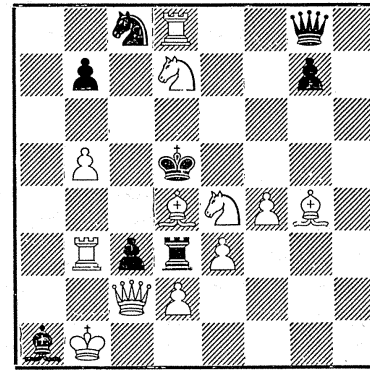
Matt in 2 Zügen

(B) J. Kiss
1./2. Pl. Abt. A,
Italien-Ungarn 1971



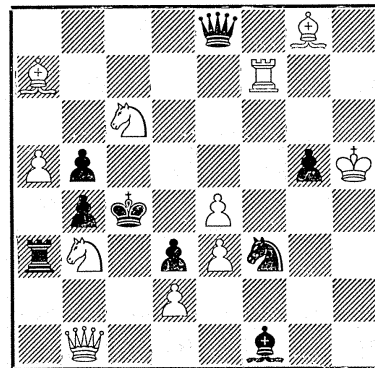
Matt in 2 Zügen

(C) F. Fleck
1. Pl. Abt. B,
Italien-Ungarn, 1971



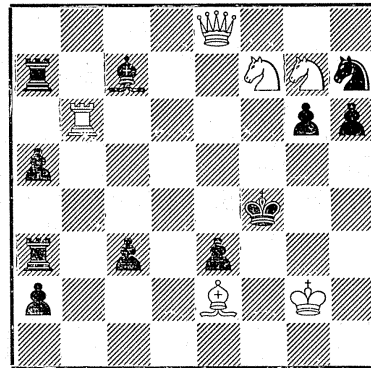
Matt in 2 Zügen

(D) G. Mentasti
2. Pl. Abt. B,
Italien-Ungarn, 1971



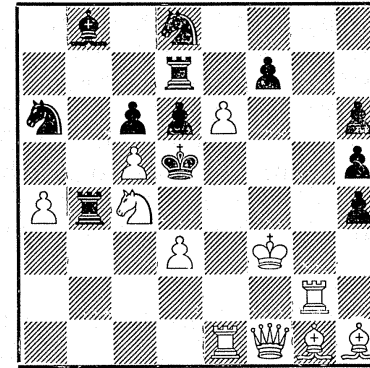
Matt in 2 Zügen

(E) L. Loschinsky
2. e.E., Probleemblad 1970/II



Matt in 2 Zügen

(F) E. Visserman
1. Pr., Friends of Chess 1971



Matt in 2 Zügen

Die letzten beiden Aufgaben sind von zwei Problemkomponisten verfasst, die ich ganz besonders schätze, obwohl ihre Kompositionsstile völlig verschieden sind. Der Russe Loschinskij ist berühmt als Spezialist für Höchstleistungen. Wenn andere mit Mühe und Not ein Thema in 3 Abspielen bewältigen, schafft er bestimmt 4. Seine Mammutaufgaben sind nicht mehr zu übertreffen. Sehr originell ist die Thematik seiner Werke jedoch nicht. Der Holländer Visserman dagegen baut keine Tasks, aber er steckt voller origineller und erfrischender Einfälle - deshalb ist er für mich der bedeutendste lebende Zweizügerkomponist. Wenn die FIDE demnächst Grossmeistertitel an Problemkomponisten verleiht, dann sollten Loschinskij und Visserman unter den ersten Kandidaten zu finden sein!

Mit (E) macht Loschinskij seinem Ruf alle Ehre. Er zeigt hier eine einzigartige Häufungsthematik: je 2 wechselseitige weisse D/T-Verstellungen auf 2 verschiedenen Themafeldern! Dass dieser Task nicht ohne Doppeldrohungen zu erreichen war, dürfte einleuchten. Verführungen: 1. Dc6? Sg5! 1. Tc6? Ta4! 1. De6? Sf6! 1. Te6? Le5! Lösung: 1. Lf3! Sg5/Ta4/Sf6/Le5 2. Tf6/Da4:/Tf6:/De5:†.

Vissermans (F) beweist, dass der vielstrapazierte Halbbatterie-Mechanismus noch längst nicht ausgeschöpft ist. Ein genialer Komponist kann immer noch neue Möglichkeiten herausholen: 1. Tg4? dc/Se6:/Sc5: 2. Kf2/Ke2/Td4††, aber 1. ... Tb2! Der Schlüssel verändert das Bild völlig, es gibt dann nicht weniger als 3 weisse Batterien, eine direkte und zwei indirekte: 1. Ke3!! dc/fe/Kc5:/Ke6: 2. Tg6/Tg5/Ke4/Kd4††. An diesem prachtvollen Stück stören mich allerdings die vielen Bauern. Sie sind jedoch nicht typisch für Visserman - seine Kompositionen zeichnen sich meist durch besondere Eleganz aus.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER "SCHWALBE" V.v.P. 1972

Das diesjährige "Schwalbe"-Treffen findet am 21. und 22. Oktober in Würzburg statt; die Veranstaltung wird von der Unterfränkischen Problemgemeinschaft ausgerichtet.

Die Mitgliederversammlung beginnt am Sonntag, dem 22. 10., vormittags ab 9 Uhr im Hotel "Franziskaner"; sie wird am frühen Nachmittag beendet sein. Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Vorstands.

Am Samstag, dem 21. 10., etwa ab 15.30 Uhr wird eine kleine Stadtbesichtigung (mit dem Besuch der Würzburger Residenz - grösstes Deckengemälde der Welt! - als Höhepunkt) durchgeführt. Nach dem Abendessen im Hotel schliesst sich etwa um 20 Uhr ein gemütliches Beisammensein mit Problemvorträgen an.

Anmeldungen zur Teilnahme (auch an der kleinen Stadtbesichtigung) und Übernachtungswünsche sind zu richten an: Willy Popp, 87 Würzburg, Friedensstrasse 13a.

BUCHBESPRECHUNGEN

Friedrich Chlubna und Dr. Klaus Wenda: "Problempalette". Wiener Schachverlag 1971, 104 S., brosch., öS 105.-.

Aus mehreren tausend in der in- und ausländischen Schachpresse verstreuten Aufgaben haben die Verfasser 300 ausgewählt. Es handelt sich ausschliesslich um Probleme österreichischer Autoren, die - wie es im Vorwort heisst - "einen möglichst repräsentativen Querschnitt über den Leistungsstandard des österreichischen Problemschachs im 20. Jahrhundert" bieten sollen. Dieses Vorhaben ist in überzeugender Weise gelungen. Die Palette reicht vom Spätschaffen Joh. Bergers über K. Erlin, M. Feigl, O. Nemo, Dr. O. Trinks, R. Weinheimer, J. Halumbirek bis hin zu St. Schneider, Dr. H. Lepuschütz, Dr. St. Eberle, G. Sladek, A. Johandl, Dr. K. Wenda, F. Chlubna, K. Müllner, B. Ebner. Das Autorenregister nennt 66 Namen. Die Qualität der Buchgestaltung lässt ebensowenig zu wünschen übrig wie die der vorgestellten Probleme. Auch die Freunde des Selbst- und Hilfsmatts kommen auf ihre Kosten. Jede Aufgabe ist mit Sorgfalt kommentiert, wobei die Autoren echt österreichischen Charme einfließen lassen. Die Besprechung findet man meist auf der dem Diagramm gegenüberliegenden Seite.

Für den Bereich der BRD und Westberlin hat der Schachverlag O. Katzer, Königstein im Taunus, die Alleinvertriebsrechte übernommen. Das Buch ist dort für 15,— DM erhältlich. Im Ausland kann das Buch auch über den Wiener Schachverlag, A - 1050 Wien, Laurenzgass 5 oder bei den Autoren bezogen werden:

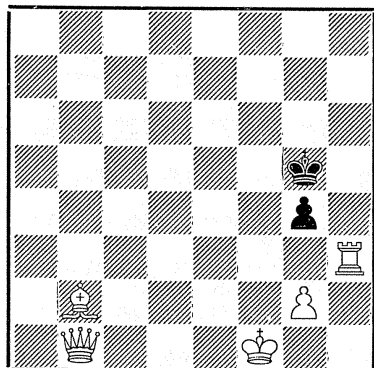
Lösungen:

A: 1. Th4! Kh4 2. Lf6† Kg3/Kh5 3. Db8/Dh7†; 1. ... g3 2. Dd1 Kh4/Kf5/Kg6 3. Lf6/Dg4/Dh5†; 1. ... Kf4 2. Dd1 Ke4 3. Df3†. Unwahrscheinlich reichhaltige Miniatür!

- B:** 1. Se7! Da8/Dd7/Dg8/Da5/Db3/Da2/Dd2, 2. Tc6/Td6/Te6/b5/Sc4/c4/Sd3! Sieben kritische Züge der sD mit Plachutta-Schluss; ein grandioses Problem!
- C:** 1. Tb6! f6 2. Db1 f5 3. Th6 f4 4. Th2† Kh2 5. Dh7†; 1. ... Lf2 2. Tb1†! Lg6 3. Dh4! f5 4. Tg1 Kg1 5. De1†. Sehr elegant!

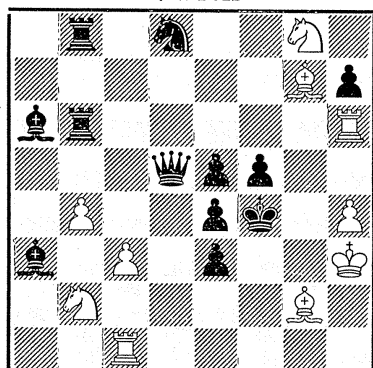
(Dr.B.K.)

A Johann Kotroc
Bunte Woche 1933



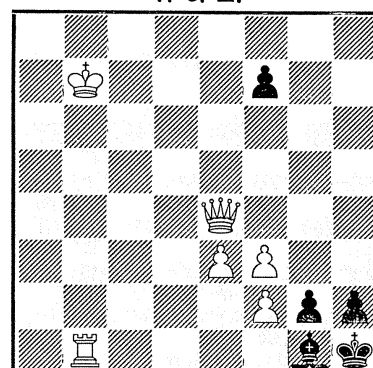
Matt in 3 Zügen (5+2)

B Dr. Otto Trinks
Turnier des DSV Wien 1926
1. Preis



Matt in 4 Zügen (10+12)

C Rudolf Weinheimer
Dresdner Anzeiger 1930
7. e. E.



Matt in 5 Zügen (6+5)

Ado Kraemer/Erich Zepler: Im Banne des Schachproblems. 2. neubearb. und erw. Auflage, Verlag W. de Gruyter, Berlin 1971, kart. DM 18.—.

Es ist sehr zu begrüßen, dass sich die Verfasser beinahe zwei Jahrzehnte nach Erscheinen der ersten Auflage ihres überaus erfolgreichen Buches zu einer beträchtlich erweiterten Neuauflage entschlossen haben. Das ausserordentlich hübsch gestaltete Werk enthält nahezu ausschliesslich Kompositionen von Dr. A. Kraemer und Dr. E. Zepler; auf 179 Seiten werden mehr als 260 Aufgaben in Diagrammen vorgestellt, deren Lösungen jeweils auf der Rückseite abgedruckt sind. Wir können das sehr reichhaltige Buch allen Problemfreunden empfehlen.

(Dr.B.K.)

Andriano Chicco/Giorgio Porreca: Dizionario enciclopedico degli Scacchi. Verlag U. Mursi u. Co., Via Tadino 29, Milano. 584 S. mit zahlr. Diagr. u. 96 Tafeln mit 234 Illustrationen, Ganzl., Preis unbekannt.

Nach einem Schachwörterbuch in russischer und französischer Sprache liegt jetzt auch ein solches in Italienisch vor. Es ist prächtig ausgestattet und inhaltlich sehr reichhaltig. Dass Dr. Chicco als Mitautor zeichnet, ist eine Gewähr dafür, dass historische Fragen besonders gut berücksichtigt werden und auch das Problemschach bestens bedacht worden ist. - Man möchte sich nun wünschen, dass bald auch ein deutschsprachiges enzyklopädisches Schachlexikon auf dem Büchermarkt erscheint.

(Dr.W.Sp.)

Dr. Werner Lauterbach, Das unsterbliche Spiel, Bd. I. 3. überarbeitete Aufl., Walter-Rau-Verl. Düsseldorf, 176 S., br. 15.80 DM.

Man darf wohl behaupten, dass dieses Lehrbuch des Schachspiels nicht nur das reichhaltigste seiner Art, sondern zugleich dasjenige ist, welches die interessanteste Lektüre bietet. Der Verfasser hat dies dadurch erreicht, dass er historische und allgemeine Betrachtungen einschaltet, zur Verdeutlichung vielfach Studien und Probleme (die in Bd. II besonders erörtert werden) anführt u. dgl. mehr. Das Buch wird noch weitere Auflagen erleben!

(Dr.W.Sp.)

Bhend, Königsgambit, Band 1. 140 S., 180 Diagr., br. 17.— DM.

Für Partierspieler, die mal wieder auf diese scheinbar überholte Eröffnung zurückgreifen wollen, ist das die neuesten Erkenntnisse berücksichtigende Büchlein sicher von hohem Interesse.

(Dr.W.Sp.)

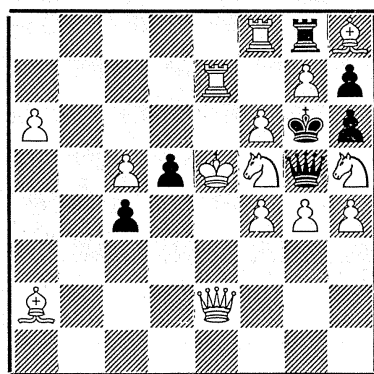
EIN BEACHTENSWERTER REKORD

von Dr. A. Atanasiević, Belgrad

Ich möchte im folgenden auf Rekord-Darstellungen zu folgendem Thema hinweisen: In einem Zweizüger, dessen Schlüssel ein En-passant-Schlag sein soll, soll eine Höchstzahl von Varianten erreicht werden. Diese Idee stammt von Dr. T. Petrović, der auch die ersten Versuche dazu unternahm und sofort viele Problemfreunde "infizierte". Als seine Nr. I mit 10 Varianten erschien, war das damals ein schöner Erfolg. Nach dem Erscheinen der Nr. II, die eine kleine Retroanalyse enthält, glaubte man lange, dass diese Fassung mit 11 Varianten kaum zu überbieten sei. Aber Dr. T. P. überraschte uns plötzlich mit seiner Nr. III (12 Varianten).

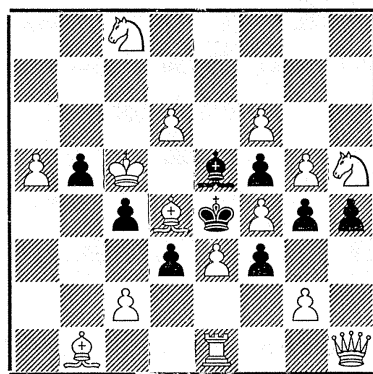
ten), blieb dabei aber nicht stehen, sondern erreichte bald sogar 13 Varianten (1. Preis, Cik, 1968). Er wurde damit der erste Inhaber des Rekordes. Später gelang es Dr. S. Mladenović jedoch, eine noch bessere Rekordstellung zu schaffen (Nr. IV). Diese perfekte Aufgabe gehört sogar in den Bereich der 1. Stufe der Legalität, wo auch für die Beweispartie keine Bauernumwandlungen erforderlich sind. Nun stellt sich also die Frage, ob dieser Rekord noch ruhig weiter wachsen kann oder ob schon der Moment gekommen ist, da Umwandlungssteine auftreten müssen, um 14 Varianten zu erreichen (Nr. V). Das wird die Zukunft zeigen!

I. Dr. T. Petrović
Politika, 1967



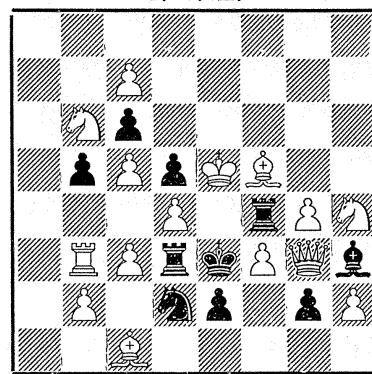
2♣ 1. cd e.p.!

II. Dr. A. Atanasiević
Senta, Jub.-Tu. 1967, 2. Pr.



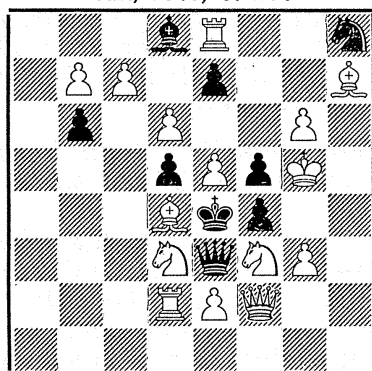
2♣ 1. ab e.p.!

III. Dr. T. Petrović
Delo-Towarisch, 1968
1. e. E.



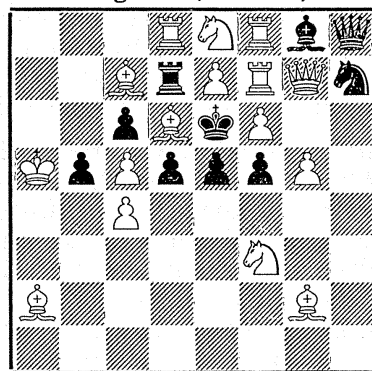
2♣ 1. cd e.p.!

IV. Dr. S. Mladenović
Cik, 1970, 3. Pr.



2♣ 1. ef e.p.!

V. Dr. A. Atanasiević
Original (Version)



2♣ 1. cb e.p.!

ENTSCHEID IM INFORMALTURNIER 1970, ALLGEMEINES SCHACH

Abteilung I: Hilfsmatts u.ä.

Ein Hilfsmattturnier zu entscheiden, ist eine gefährliche Sache, denn hier pflegt man mehr als anderswo den Richter selbst zu kritisieren. Ich frage mich, welches Genie hier einmal bei den verschiedenen Stilen, Schulen und Ausdrucksmitteln klar sehen wird und uns das Ganze in ein sinnvolles, übersichtliches System bringen wird. Muss die Hilfsmattform schärfer eingegrenzt werden? Hat sich hier eine Mutation im Problemschach vollzogen? Diese Fragen müssen ohne Antwort bleiben.

1. Preis: 288 von J. Kricheli. Ein treffliches Hilfsmatt und ein Kunstwerk! Sehr hübsche Manöver, die sich auf die Stellung des weissen Königs gründen! Echo-artig werden die schwarzen Batterien durch Wegzug aufgehoben. Sehr harmonisch. Solche Hilfsmatts sollten als Vorbilder genommen werden, sie sind selten.

2. Preis: 287 von F. Chlubna. Ein sehr graziöses Problem, das intelligent konzipiert ist und sehr gefällt. Doppeltes Opfer der Schwerfiguren, zwei Vorausblocks; dieses Massaker ist fein und führt zu hübschen unterschiedlichen Matts.

3. Preis: 127 von J. Zeller. Task der 4 Umwandlungen im Verlauf der Lösung. Das ist schon vorher realisiert worden, aber es handelt sich um ein Thema und nicht um ein Kunststück, auf das der Erstdarsteller das Patent hat. Man muss zwischen zwei schwarzen Bauern wählen, um den Schlüssel zu finden. Dies ist zweifellos schwierig zu lösen und zu konstruieren.

1. ehr. Erwähnung: 174 von J. Kricheli. Aristokratische Miniatur, zwei Anderssen-matts, vollkommene Einheit, sehr schönes und ansehnliches Echo.

2. ehr. Erwähnung: 291 von **C. Goumondy**. Weisser Zylus. Der Verfasser, der mehrere Klasseprobleme über zyklische Manöver geschaffen hat, scheint von dieser Stellung nicht sehr eingenommen, nach dem, was er uns mitgeteilt hat. Es ist trotzdem ein komplexes Werk, wie es der Anfänger nicht zu Stande bringt. Wir schätzen die vier Läuferzüge.

3. ehr. Erwähnung: 235 von **J. Sutara**. Hier geht Quantität vor Qualität! Ein Fall für die Anthologien! Nach der ersten Stellung geht alles von selbst; wie einer meiner boshaften Freunde sagt, wie ein Kinderspielzeug. Ich bin nicht dieser Ansicht, man muss so etwas erst einmal machen.

1. Lob: 293 von **V. Schneider**. Umwandlung in D und S mit originellen Kniffen. Erreicht man so mit beschränkter Umwandlungszahl grössere Vollkommenheit als durch die Allumwandlung? Was mich betrifft, möchte ich das bejahen. - **2. Lob: 124** von **V. Bunka**. Eine gefällige Kleinigkeit, die man schon gesehen hat. Amüsante Strategie für einen Hilfsmattanfänger. - **3. Lob: 123** von **G. Glass** und **H. G. Polk**. Der Zwilling führt zu keiner Steigerung. Die doppelte direkte Entfesselung ist eine Schwäche.

(Der Preisrichter bemerkt noch, dass die 294 eine Verbesserung besonders verdiente. Red.)

Abteilung II Selbstmatts.

Jean Oudot erzählte mir, dass er sich als Schwalbepreisrichter vor derselben Schwierigkeit sah, wie ich jetzt: während die Hilfsmatts insgesamt durchschnittlich waren, waren die Selbstmatts von einer Qualität, dass mehrere Werke anderswo Preise erhalten hätten.

1. Preis: 231 von **Dr. B. Kozdon**. Der Autor präsentiert im noch wenig geläufigen Serienzugselbstmatt die Allumwandlung. Jede Figur ausser der Dame hat die zwei Aufgaben: a) Schlagen, damit das Matt nicht durch übrigbleibende schwarze Kraft behindert wird, b) den weissen König in einer gewissen, ganz bestimmten Reihenfolge zu blockieren. Die Dame schliesslich belässt nach dem Schlag auf d4 Schwarz nur den Mattzug.

2.-3. Preis geteilt: 232 von **I. Sztankovszky**, **J. Bajtay** und **L. Bukovinszky**. Vierling mit Zunahme der Zügezahl. Thema des schweifenden Springers: Strafexpeditionen, um hinderndes schwarzes Material zu beseitigen. In b) ist eine hübsche Darstellung des längsten Zuges zu bemerken: der Springer, nicht die Dame, setzt matt; in d) ein feiner Zug des weissen Königs. Kurz: Anthologiestück.

2.-3. Preis geteilt: 116 von **J. Oudot** und **D. Joffart**. Die Allumwandlung im Selbstmattzweier ist sehr bekannt: über 15 Darstellungen, aber ungleiche Farbe des Umwandlungs- und Standfeld des weissen Königs ist sehr selten. Eine weisse und sechs schwarze Umwandlungen. Die vier Varianten sind im Drohselbstmatt schwer zu erhalten. Das wird heute nicht immer begriffen, und ich frage mich, ob eine gewisse Abneigung gegen Selbstmattzweizüger grassiert.

4. Preis: 226 von **N. G. G. van Dijk**. Dies ist mein Lieblingskomponist: die Wiedergeburt von A. C. White. Das reelle Spiel ist nicht sehr interessant. Die Verführungen sind genial: jedesmal wird ein Fluchtfeld des schwarzen Königs, das die weisse Dame decken müsste, frei durch Verstellung.

1. ehr. Erwähnung: 118 von **Dr. B. Kozdon**. Reichhaltig und ökonomisch. Schwarz fällt der einen nach der anderen Batterie in die Hände, bis der weisse König selbst einer (indirekten) Batterie erliegt. Die Feinheit besteht darin, den Springer nach f4 zu dirigieren, dann geht man auf Nullstellung zurück; das ist hübsch und präzise. Unser Doktor ist selber schuld, wenn er zwei Eier in dieselbe Pfanne schlägt: woanders würde er einen zweiten ersten Preis riskieren.

2. ehr. Erwähnung: 283 von **H. Hultberg**. Noch ein bewundernswertes Selbstmatt. Hübsche weisse Umwandlungen (alle 4), vor allem in T und L, deren Zweck erst am Schluss offenbar wird. Dualvermeidung nach den schwarzen Unterverwandlungen. Die Lösung ist merkwürdig.

3. ehr. Erwähnung geteilt: 173 von **Dr. K. Wenda**. Subtile Manöver, die ich schätze. Die Einleitung ist in C-Dur. Manöver auf der grossen Diagonale führen wunderbar zu der schwarzen Batterie. Man beachte die eigenartige Zugbegrenzung im 5. Zug von Schwarz. Am Ende ein phantastisches Reiterspiel...

3. ehr. Erwähnung geteilt: 120 von **Ph. Herd**. Gut und schwierig sagen die Löser. Das ist, dazuhin, originell. Die schwarze Dame wird eingemauert, und die Stellung der schwarzen Springer bestimmt das Zielfeld des weissen Läufers.

3. ehr. Erwähnung geteilt: 119 von **S. Limbach**. Nette Umgehungsmanöver des weissen Königs dank der Verstellungen durch den weissen Läufer, der am Schluss seinen König blockiert. Die schwarzen Manöver sind einfacher.

1. Lob: 1 (Heft 3, S. 65) von **A. A. Desmitnieks**. Pendel h7/h8 auf die Batteriezüge der Umwandlungsläufer. Die Zugfolge ist präzise. Der eine Läufer blockiert die Stellung, der andere opfert sich für das Standardmatt durch Ph3. All das ist gut gemacht, aber es sprühen keine Funken. - **2. Lob: 117** von **M. Rosenthal**. Logische

Kombination, heisst es... Der Hauptplan wird nach der Strafexpedition nach g6 und Rückkehr nach b1 wieder aufgenommen. Das Probespiel erhöht eine ziemlich elementare Kombination. - **3. Lob: 227** von **I. Sukovsky**. Alles ist ziemlich mechanisch: die eingesperrte Stellung des weissen Königs lässt keine Zweifel über den Abschluss. Das ist auch nicht sehr originell, und das Problem würde durch die Differenzierung der 4 Spiele gewinnen. - **4. Lob: 172** von **H.-P. Suwe**. Damenopfer, e.p.Schlag. Das sieht sich nett an, nicht mehr...

Abteilung III Übrige Arten

Ein Urteil ist immer subjektiv. Das Urteil dieser Abteilung ist es aber mehr als jedes andere, da die verschiedensten Stile hier durcheinandergehen. Ich hoffe, dass ich mich nicht zu sehr durch mein Temperament als Zweizügerexperte (auch für solche mit Märchensteinen) beeinflussen liess.

Ich habe mehrere Grashüpferaufgaben ausgeschieden. Die Technik dieses Steins ist so weit fortgeschritten, dass man sich hier Mittelmässigkeit nicht mehr leisten kann. Dass einige Probleme der Retroabteilung zugeschlagen sind, hat mir einige Aspirintabletten sparen helfen.

1. Preis: Nr. 6 (S. 65) von **X. Yzarn**. Der Autor stellt (zum erstemal mit Imitator) die 4 Umwandlungen vor, verteilt auf Zwillinge. Dieses Imitatorproblem ist mehr als die Arbeit eines Mathematikers und Analytikers, es wird klassisch werden. Eines Tages werden wir die vollständige Autorlösung vorführen. Warum jeweils gerade diese Umwandlung? Yzarn sagt, die vollständige Prüfung sei leicht... aber weiträufig.

2. Preis: 126 von **E. Bartel**. Albino im ersten weissen Zug, das gefällt sehr. Die vier Matts werden durch den Equihopper auf dem Dreieck a5-c7-e5 gegeben, und die vier umgewandelten Steine dienen als Sprungsteine. Das ist klug erfunden, sehr märchenhaft und originell.

3. Preis: Nr. 7 (S. 65) von **H. P. Rehm**. Ich muss HPR zur Kenntnis bringen, dass dieser Rekord inzwischen offizös durch Bedoni und Millour geschlagen ist, die in ähnlichem Schema inzwischen 15 Umwandlungen erreicht haben und dazu sogar eine bisher nicht existierende Märchenfigur erfunden haben. Ein solches Problem korrekt zu bekommen, ist eine Titanenarbeit. Man beachte, dass es, wenn man nach 1. .. abH nicht den E nach c5 spielt, wegen 1. .. Eg1 kein Matt duch 1. .. Hel: gibt.

4. Preis: 179 von **G. Brogi**. Der König muss einen langen Marsch unternehmen, bis er durch die schwarze Dame mattgesetzt wird, eine Spezialität von G. Brogi. So etwas ist häufig nebenlössig, hier aber korrekt und präzise, ideal im Längstzüger.

5. Preis: 128 von **H. Helledie**. Unerwartete Verwendung des Wesirs im modischen Serienzüger. Der Sinn des Manövers mag verborgen erscheinen: man muss das seltsame Pendeln vermeiden, das man durch den Zug Ka2-b1 erhielte. Und deshalb braucht der Autor die Längstzugbedingung.

1./2. ehr. Erwähnung geteilt: 114 von **Dr. A. Mandler**. Ein sehr merkwürdiges, schwer einzuordnendes Problem: Zylinderschach auf dem 7x8-Brett, wo die Läufer an der Grenzlinie die Farbe wechseln. Es gibt drei Matts duch Lc8, aber jedesmal ein anderes Modellmatt. Darüber hinaus ist dies eine ausgezeichnete Einführung in diesen Stil.

1./2. ehr. Erwähnung geteilt: 170 von **Th. Steudel**. Die Allumwandlung ist auf Zwillinge verteilt. Es wurde geschrieben, dass das originell ist; es ist aber trotzdem nicht aufregend.

3. ehr. Erwähnung: 125 von **N. Ringeltaube**. Doppellängstzüger. Coriginelle auf Satz und Lösung verteilte Allumwandlung mit mehreren Kreuzungen. Beidesmal wird die Mattlinie freigelegt, die Leichtfiguren geopfert und die Schwerfiguren geben matt.

4. ehr. Erwähnung: 297 von **O. Riihima**. Der weisse Bauer setzt zweimal auf a1 matt, aber in sehr verschiedenen Mattbildern. Wie die Unterschiede und Analogien der Märchensteine ans Licht gebracht werden, verrät einen guten Kenner des allgemeinen Schachs.

5. ehr. Erwähnung: Nr. 3 (S. 65) von **H. H. Schmitz**. Das Mattbild wechselt sehr vom Satz zur Lösung.

Lobe (ohne Rangfolge):

296 von **B. Rehm**. So etwas erwartet man vom Schachzickzack. - **Nr. 2 (S. 65)** von **F. H. von Meyenfeldt**. Der Zweizüger enthält fortgesetzte Verteidigungen und Fesselungsmatts. Sein Schlüssel ist nicht besonders. Der "Schnitzer" hingegen gibt zwei Fluchtfelder und ist daher nicht ganz offensichtlich. - **Nr. 5 (S. 65)** von **K. Widlert**. Glückliche Heirat zwischen neutralen und normalen Steinen. Als Zweizügerspezialist tadle ich die fehlende Einheitlichkeit: keine zentrale Idee. - **Nr. 4 (S. 65)** von **R. Paslack**. Die gute alte Heuschrecke habe ich selber aus der Vergessenheit entreissen helfen. Der Schlüssel ist scharfsinnig, auch wenn der Turm ansonsten nachtwächtert. - **122** von **P. Kahl**. Im 8. Zug stehen die 3 Nacht-

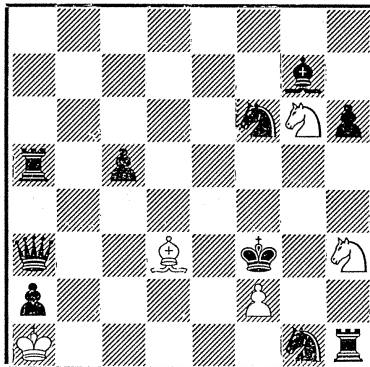
reiter in einer Linie. Offengestanden ist das einzig Bemerkenswerte, dass das korrekt ist. - 240 von H. Mertes. Vier Stufenmatts. Solche Rückenblocks hat man schon oft gesehen. Man kann bedauern, dass die LL nicht in allen Spielen tätig sind. - 180 von H. Schiegl. Wie gesagt, ein bescheidener Beitrag zur Kleinkunst. Im Januar 1972

PIERRE MONREAL
Internationaler Schiedsrichter der FIDE

Lösungen

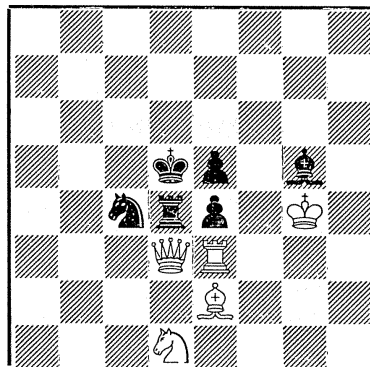
Abteilung I. 288 (J. Kricheli) 1. Th2 Lf5 2. Se2 1. Lf8 Lf1 2. Se4. **287** (F. Chlubna) 1. ed† Te4: 2. Ke4: 1. Le3: De4:† 2. Ke4: 127 (J. Zeller) 1. h1T 3. Td6 8. h1S 10. Sd3: 11. Sc5 14. e1L 15. La5 16. a1D 17. Db2: 18. Lc7 19. Db6 Se5†
Abteilung III. 231 (Dr. Kozdon) 1. f8T-Th8:-Ta8 4. h8S Sg6:-f8-d7:-b8 10. d8D-Dd4:-Df2 13. d4-de:-e6-e7-e8L-Lb5:-La6 22. b7 Lf2:† **232v** (Sztankovszky), Eukovinszky, Bajtaj) a) 1. Sf4† Kg4 2. Se6 3. Sd4 4. Sf3 b) 1. Sd2 2. Sc4: 3. Sd2 4. Se4 5. Sg3† c) 1. Se5 2. Sd3 3. Sc1: 4. Sd3 5. Sb4: 6. Sd5 d) 1. Sf4† 2. Sd3 3. Sb2 4. Sc4: 5. Se3:† 6. Kg2 7. Kh1 **116** (Oudot und Joffart) 1. h8D (dr. Dc1†) **226** (van Dijk) 1.Da3/Dg5/Tb7/Te6? Ta4/Dg6:/Lb8/Dh6! 1. De5!
Abteilung III. 6 (X. Yzarn) a) 1. c1L(Ih1) edD(Ig2) 2. Ka8(Ig3) Dd6(Ig1)† b) 1. c1T(Ih1) edS(Ig2) 2. Ka8(Ig3) Se6(Ih1)† **126** (E. Bartel) Grashüpfer h2, Non-stop-Equihopper a3, Kamel g4, Giraffe g2. 1. a1G ed 2. Ga4 Ea5. 1. a1C (= Kamel) e3 2. Cb4 Ec5. 1. a1Gi e4 2. Gib5 Ec7. 1.a1Z ef 2. Zc4 Ee5. 7 (H. P. Rehm) Grashüpfer a7, Nachtreiter g6, Zebra (Z) b1, Kamelreiter (KR) h5, Heuschrecke (H) h2, Non-Stop-Equihopper (E) a3. 1. Th6 mit 10 Umwandlungen auf b1. **179** (G. Brogi) 1. .. Lc6† 1. Kd7 4. Kd5 Da5† 6. Ke3: 7.-11. Kd2-c2:-d3-e3-f2 Lh1 12. Kg2 Dh5 13.-20. Kg3-f4-g5-f6-e7-e6-d7-c6: Da5 21. Kb5 De1 22. Ka4 De8† **128** (Helledie) 2. Wa6 6. We6 10. We2 12. Wd1 14. Wb1 16. Ka1 20. We2 24. We6 28. Wa6 32. Wa2 34. Kc1 36. Wb1 Ld2†.

288. J. Kricheli
I. Preis, Hilfsmatts



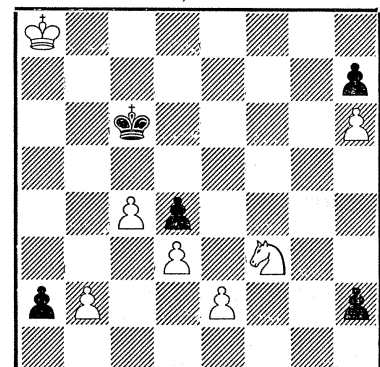
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen (2.1.1.1.)

287 F. Chlubna
II. Preis, Hilfsmatts



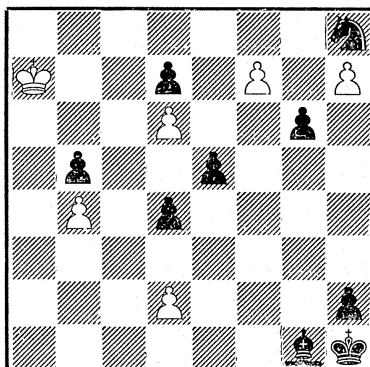
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen (2.1.1.1.)

127. J. Zeller
III. Preis, Hilfsmatts



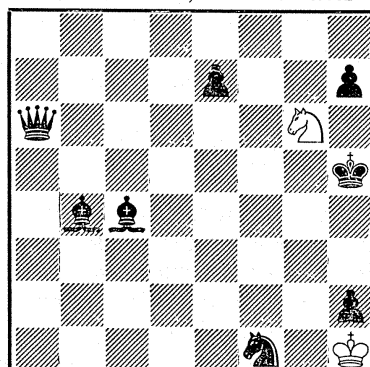
Serienzughilfsmatt in
19 Zügen.

231 Dr. B. Kozdon
1. Preis, Selbstmatts



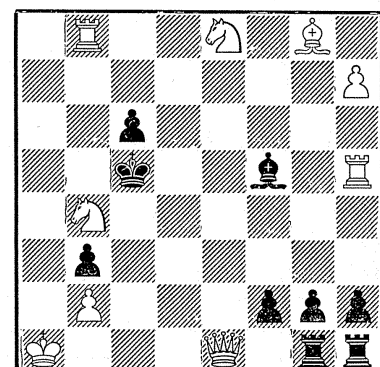
Selbstmatt in 32 Zügen,
Serienzüger

232V. I. Sztankovszky,
J. Bajtaj u. L. Bukovinszky
II./III. Preis, Selbstmatts



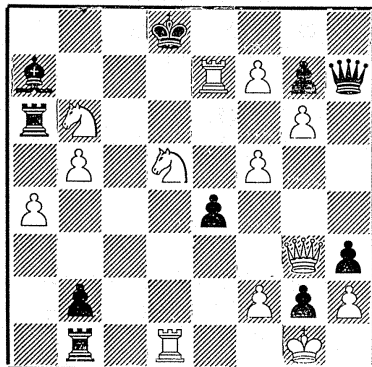
Selbstmattlängstzüger
a) Bild, 4 Züge b) Sg6 nach
e4 5 Z. c) Sf1 nach g4, 6 Z.
d) Sf1 nach e3, 7 Züge.

116 J. Oudot u. D. Joffart
II./III. Preis, Selbstmatts



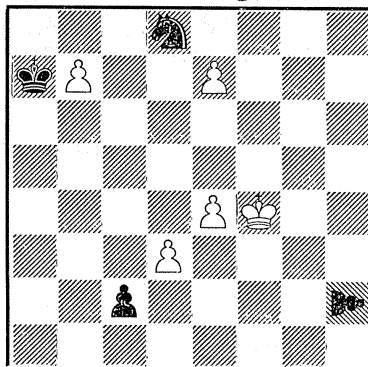
Selbstmatt in 2 Zügen

226 N. G. G. van Dijk
IV. Preis, Selbstmatts



Selbstmatt in 2 Zügen

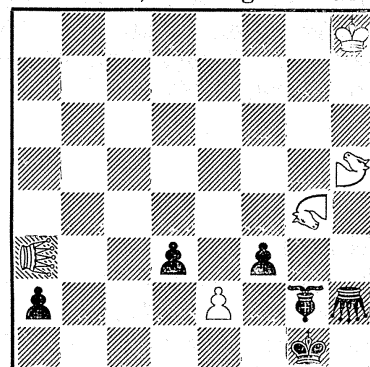
(6) X. Yzarn
I. Preis, Sonstige Arten



Hilfsmatt in 2 Zügen

a) Bild b) Bd3 nach c4
Imitator h2

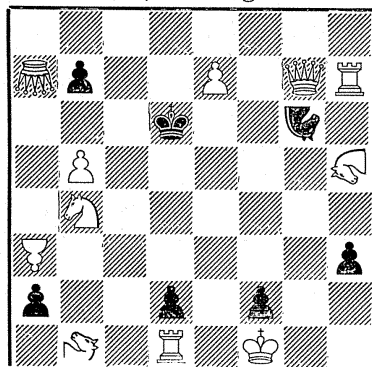
126 E. Bartel
II. Preis, Sonstige Arten



Hilfsmatt in 2 Zügen

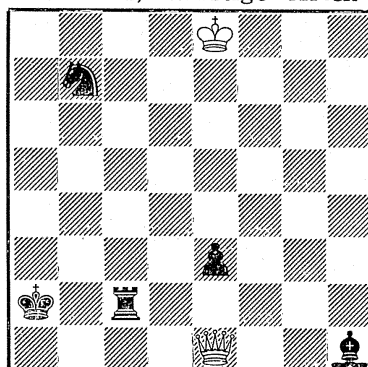
4 Lösungen (4.1.1.1.)
(Märchenfiguren s. Lösung)

(7) H. P. Rehm
III. Preis, Sonstige Arten



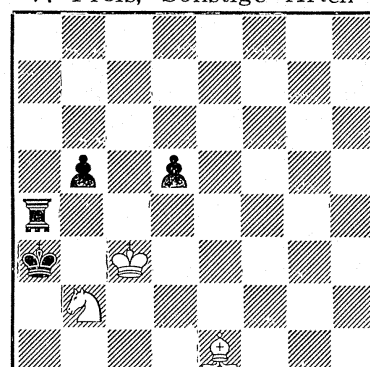
Selbstmatt in 2 Zügen
Längstzüger (Märchenfiguren
siehe Lösung)

179 G. Brogi
IV. Preis, Sonstige Arten



Selbstmatt in 22 Zügen
Längstzüger Gitterschach

128 H. Helledie
V. Preis, Sonstige Arten



Serienzughilfsmatt in 36
Zügen. Längstzüger.
Wesir a4

URDRUCKE

Lösungen bitte an Friedrich Burchard, 593 Hüttental-Weidenau, Hans-Holbein-
strasse 1. Einsendetermin 15. 8. 1972.

Zweizüger: Bearbeiter = Hans-Dieter Leiss.
Preisrichter 1972 = Hermann Albrecht.

Über ein halbes Dutzend neuer Autoren kann ich heute begrüßen; ich hoffe, dass sie noch öfters unser Gast sind. Recht gemächlich geht es dabei mit einigen Stücken los, die besonders für Anfänger im Lösen geeignet sind. Am Schluss dagegen steht ein unwahrscheinlicher Task, der den bisherigen Rekord (A. Chéron, Journal de Genève, 21.5. 71, Ke4 Dc3 Tf4 h1 Le2 h2 Se3 - Kh3 Dd7 Tb8 g8 Lb3 Sg4 Bb2 c5 d6 f6) um zwei themat. Varianten übertrifft. Davor wurde der Rekord von W. F. Wills seit 1904 gehalten. Die restlichen Stücke bilden ein buntes Kaleidoskop, zu dem einige Stichworte gelieferte seien: Sagorujko, Y-Flucht in Satz und Spiel, White to play, weisses S-Rad, (Selbst-)Fesselungen, Kreuzschachs, Selbstblocks, Nowotny, Tripel-Vermeidung usw. Gegen die Korrektur der 698 und der 701 sowie die Bearbeitung von 702 haben die Autoren sicher nichts einzuwenden.

Drei- und Mehrzüger: Bearbeiter = Dr. Baldur Kozdon.
Preisrichter 1972 = Hans Klüver (3), Josef Breuer (n).

Drei- und Vierzüger dominieren in dieser Serie. Ausgesprochene Langzüger fehlen. Ob die Löser die thematischen Zusammenhänge zwischen 718 und 719 durchschauen, bleibt abzuwarten. Herr Haring baut sonst nur Zwei- und Dreizüger; wir freuen uns über seinen Beitrag! Auch die "indonesischen Zwillinge" dürften gut ankommen. Mit Nr. 722 stellen wir das Erstlingswerk eines jungen, aufstrebenden Künstlers vor. Wem unter uns ist schon auf Anhieb ein so hübsches Problem gelungen! Also weiter so, Gerhard Reich! - Einige Komponisten werden schon länger auf die Veröffentlichung ihrer Aufgabe warten. Dazu folgendes: Gute Stücke haben den Vorrang. Bitte keine Durchschnittsware mehr senden! Aber

auch bei aussichtsreichen Aufgaben können sich Wartezeiten bis zu einem Jahr ergeben.

Neben **H. Hofmann, K.-D. Schulz, J. Gelitz** hat diesmal auch **H. Axt** an der Prüfung der Aufgaben mitgewirkt; ihnen allen sei herzlich gedankt!

Allgemeines Schach: Bearbeiter = Dr. Hans-Peter Rehm.

Preisrichter 1972 = Kjell Widlert.

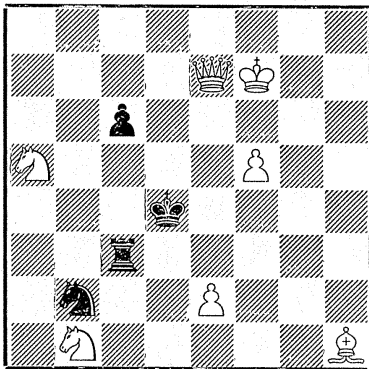
Die fristgemässe Fertigstellung hat dem Sachbearbeiter diesmal eine Nachtschicht (bis morgens drei Uhr) abverlangt. Hoffentlich führt das nicht zu einer Eskalation der Nebenlösungen: 725 und 726 sind z. B. nicht genügend vorgeprüft, so dass dem Nebenlösungsfindungseifer keine Grenzen gesetzt sind. Das Reflexmatt (728) ist eine Selbstmattart, in der ein möglicher Mattzug automatisch erfolgen muss (man braucht ihn also nicht zu erzwingen, sondern nur bereitzustellen). Nach 1. Lb3 z. B. 2. Kb2 c1D+ (automatisch). Schwarz zieht natürlich 1. - Lf6, um dies abzuwehren. Über die Ziffernbezeichnungen unter den Hilfsmatts, die inzwischen von der FIDE-Kommission sanktioniert worden sind, wurde schon anlässlich der Nr. 687 im letzten Heft Näheres gesagt. 739: ein T/L-Jäger zieht brettaufwärts (d. h. bei Zügen, die sich der 8. Reihe nähern) wie ein Turm, brettabwärts wie ein Läufer. (Beispiel: 1. T/L-Jäger d4+). Über die Circe-Bedingung kann man sich in Heft 12, S. 303 informieren.

Retro/Schachmathematik: Bearbeiter = Frank Schützhold.

Preisrichter 1972 = C. E. Kemp.

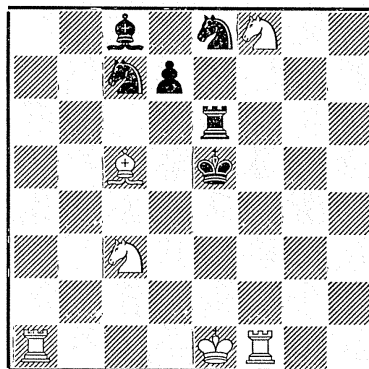
Wir freuen uns über die Zusage von Herrn Kemp, das Preisrichteramt für 1972 zu übernehmen, und hoffen zugleich, dass es ihm unsere Autoren nicht leicht machen werden, seine Wahl zu treffen. In den ersten fünf Aufgaben der heutigen Serie geht es vor allem darum, die insgesamt 17 Rochademöglichkeiten zu begutachten. Das bewirkt eine ähnliche 'Inflation' bei den Teillösungen; denn jedes dieser Probleme besitzt mindestens zwei davon, was zu der ebenfalls stolzen Gesamtzahl 14 führt. Also genügend Beschäftigung für Retro-Experten und solche, die es werden wollen. Die Aufgaben von AH stammen übrigens aus dem TT, über das W. Keym im letzten Heft berichtete. 747 schliesslich ist die beachtliche Verbesserung des bisherigen Rekordes von N. Hoeg um 5 Züge. (NB. Die Forderung bedeutet: Schwarz und Weiss nehmen je 45 von Weiss gewünschte Züge zurück; dann setzt Weiss in 1 Züge matt.)

Nr. 694 Wladimir Iwtschenko
Nikolajew/UdSSR



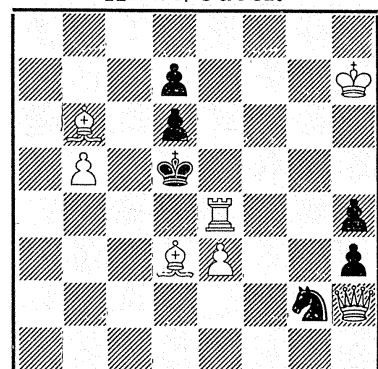
Matt in 2 Zügen (7+4)

Nr. 695 Dr. Erich Racz
Sibiu/Rumänien



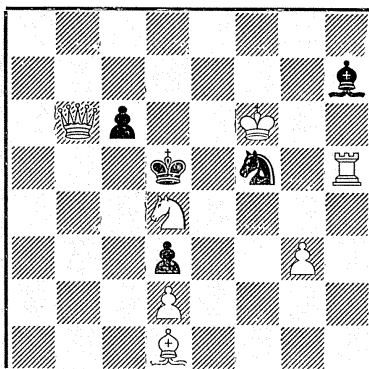
Matt in 2 Zügen (6+6)

Nr. 696 Iwan W. Tokar
Kriwe/UdSSR



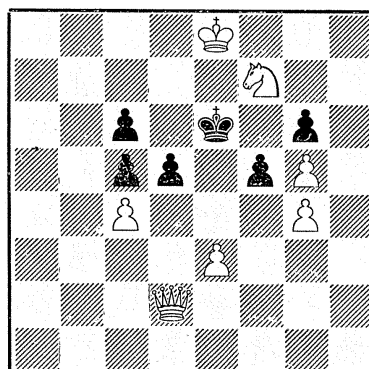
Matt in 2 Zügen (7+6)

Nr. 697 Jean Lennon
Ste. Livrade/Frankreich



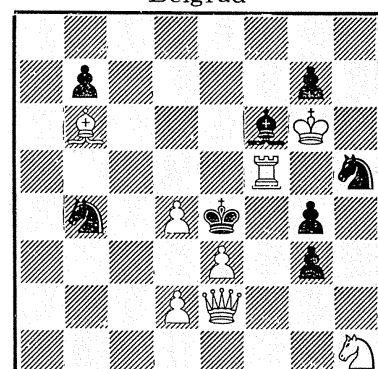
Matt in 2 Zügen (7+5)

Nr. 698 Talip H. Amirow
Nachodka/UdSSR



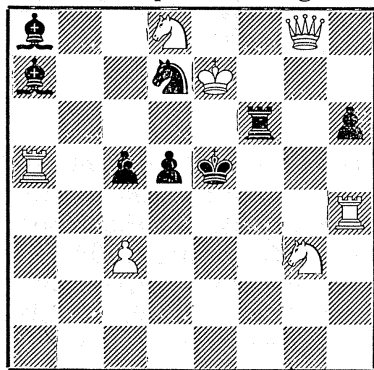
Matt in 2 Zügen (7+6)

Nr. 699 Dr. Slobodan Mladenović
Belgrad

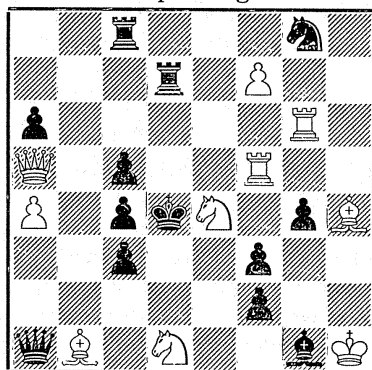


Matt in 2 Zügen (8+8)

Nr. 700 und 701 Harry K. Awramenko und Michail N. Marandjuk
Dnepropetrowsk u. Kischinew/UdSSR
Dr. W. Speckmann gew.
N. Jüptner gew.

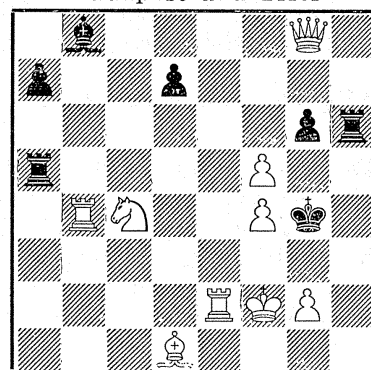


Matt in 2 Zügen (7+8)



Matt in 2 Zügen (10+13)

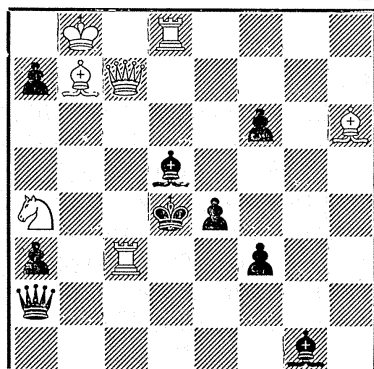
Nr. 702 Tibor Ersék
und Hans-Dieter Leiss
Budapest und Trier



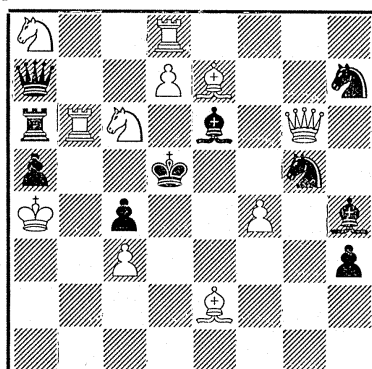
Mat in 2 Zügen (9+7)

Nr. 703 und 704

Herbert Ahues
Bremen



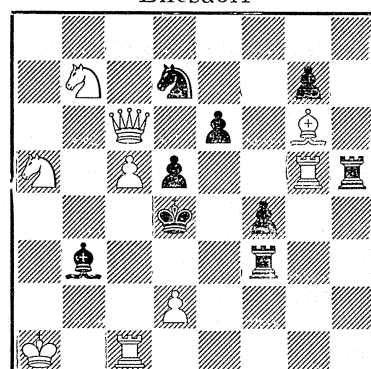
Matt in 2 Zügen (7+9)



Matt in 2 Zügen (11+10)

Nr. 705

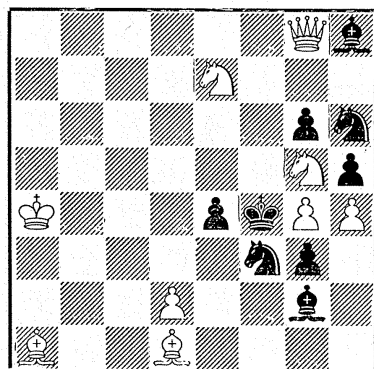
Kurt Laib
Bliesdorf



Matt in 2 Zügen (9+9)

Nr. 706

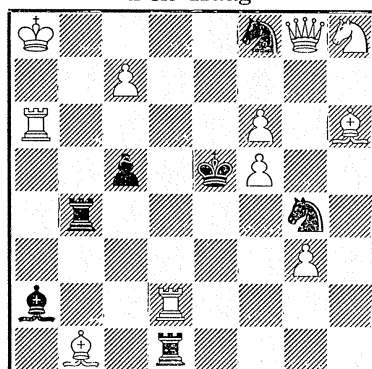
Michael Keller
Geldern



Matt in 2 Zügen (9+9)

Nr. 707

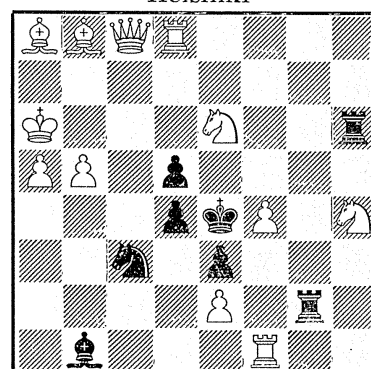
Jacobus Haring
Den Haag



Matt in 2 Zügen (11+7)

Nr. 708

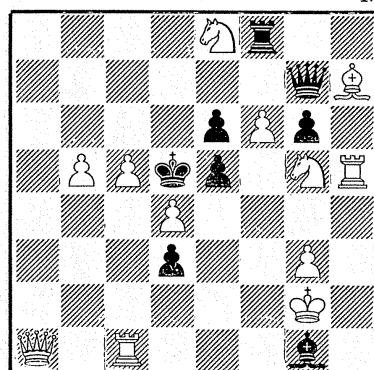
Erkki A. Wirtanen
Helsinki



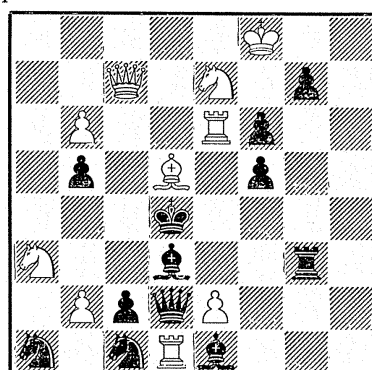
Matt in 2 Zügen (12+8)

Nr. 709 und 710

Gerhard Maleika
Minden



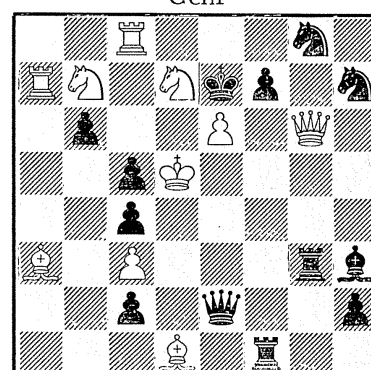
Matt in 2 Zügen (12+8)



Matt in 2 Zügen (10+12)

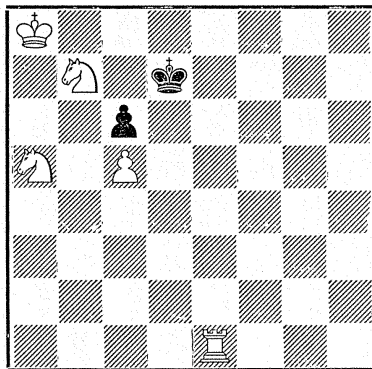
Nr. 711

Dr. Jacques Fulpius
Genf



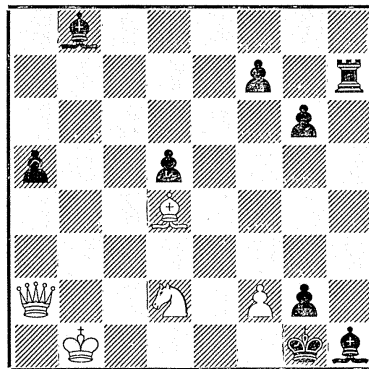
Matt in 2 Zügen (10+13)

Nr. 712 Max Nemmer
USA



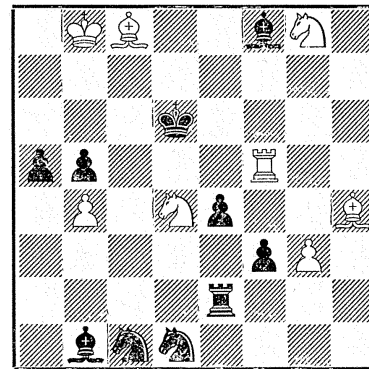
Matt in 3 Zügen (5+2)

Nr. 713 Vladimir Pachman
CSSR



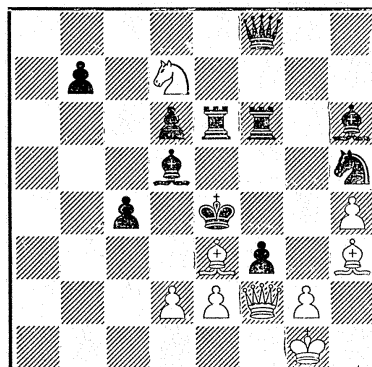
Matt in 3 Zügen (5+9)

Nr. 714 Willy Popp
Würzburg



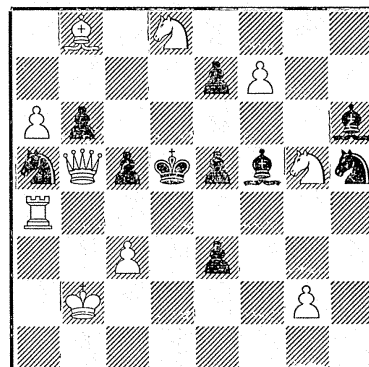
Matt in 3 Zügen (8+10)

Nr. 715 Dieter Kutzborski
Berlin



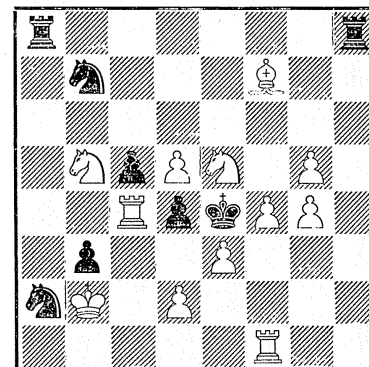
Matt in 3 Zügen (9+11)

Nr. 716 J. Dharmawan
Indonesien



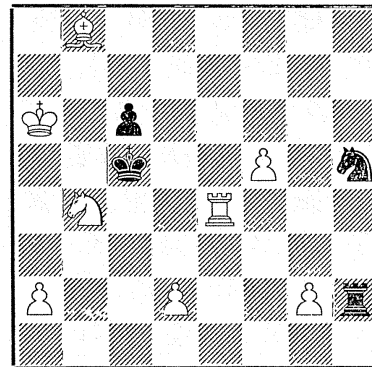
Matt in 3 Zügen (10+10)

Nr. 717 H. Maruta
Indonesien

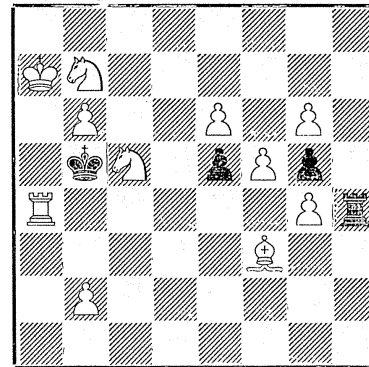


Matt in 3 Zügen (12+8)

Nr. 718 und 719 Dr. Stephan Eisert und Dr. Wilhelm Massmann
Bad Ditzendorf und Kiel

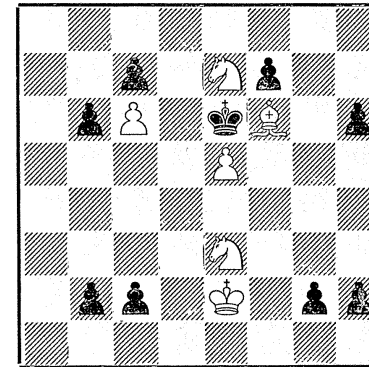


Matt in 4 Zügen (8+4)



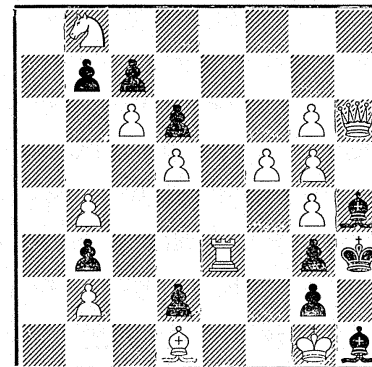
Matt in 4 Zügen (11+4)

Nr. 720 Jacob Haring
Niederlande



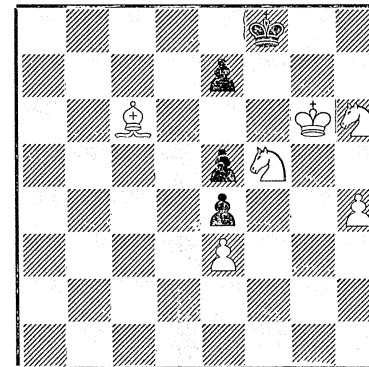
Matt in 4 Zügen (6+9)

Nr. 721 Carl Klett
Reydt



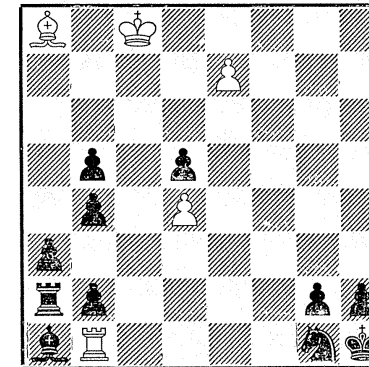
Matt in 4 Zügen (13+10)

Nr. 722 Gerhard Reich
Bamberg



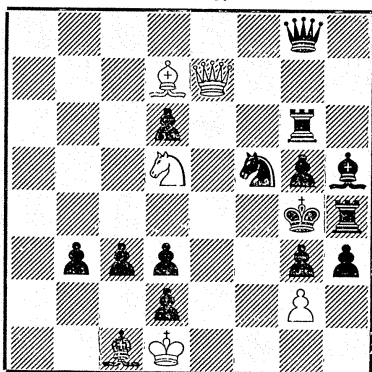
Matt in 5 Zügen (6+4)

Nr. 723 Nikolaj Malafienko
UdSSR.



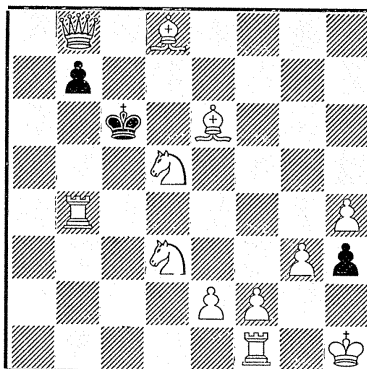
Matt in 6 Zügen (5+11)

Nr. 724 M. Marysko
CSSR.



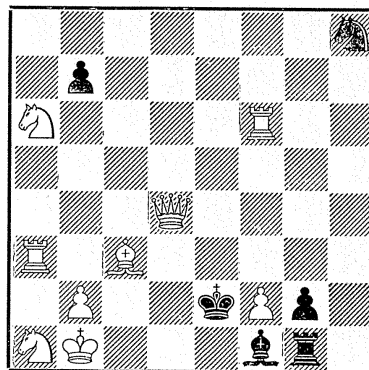
Selbstmatt
in 2 Zügen (5+15)

Nr. 725 E. A. Dugas
USA



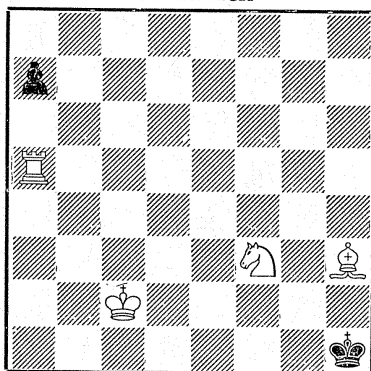
Selbstmatt
in 12 Zügen (12+3)

Nr. 726 B. Schauer
Gummersbach



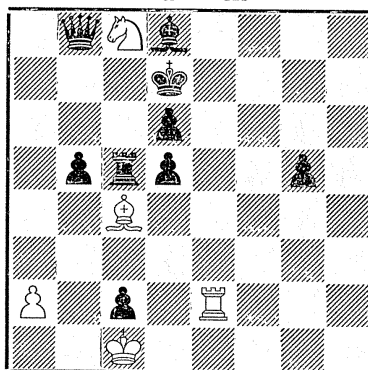
Selbstmatt
in 13 Zügen (9+6)

Nr. 727 V. Cuciuc
Rumänien



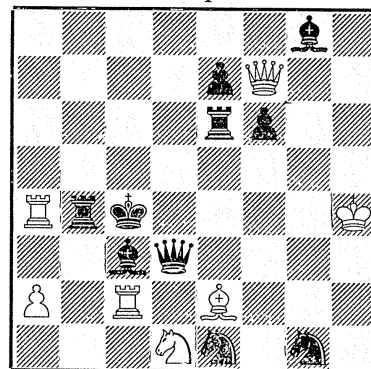
Selbstmatt
in 16 Zügen (4+2)

Nr. 728 Dr. B. Kozdon
München



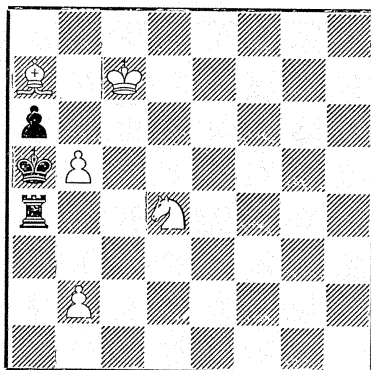
Reflexmatt in 3 Zügen (5+9)

Nr. 729 Vimos Schneider
Budapest



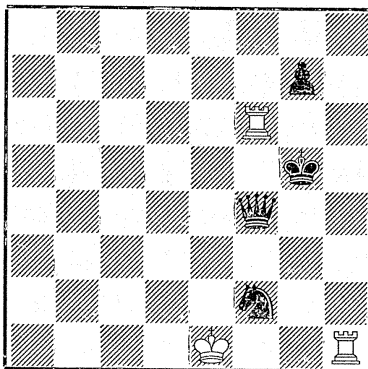
Hilfsmatt in 2 Zügen (7+10)
2.1.1.1.

Nr. 730 F. Usmanto
Indonesien



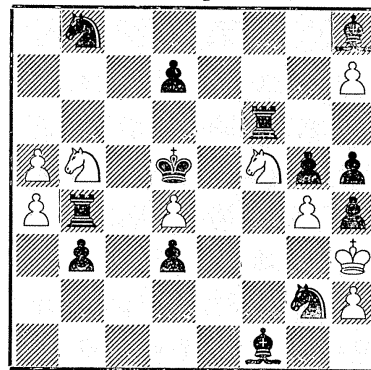
Hilfsmatt in 2 Zügen (5+3)
0.2.1.1. und 2.1.1.1.

Nr. 731 S. A. Kirilitschenko
UdSSR



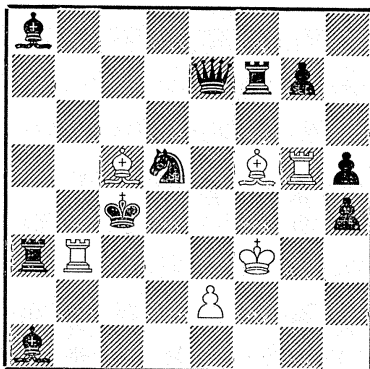
Hilfsmatt in 2 Zügen (3+4)

Nr. 732 Dr. J. Bebesi
Budapest



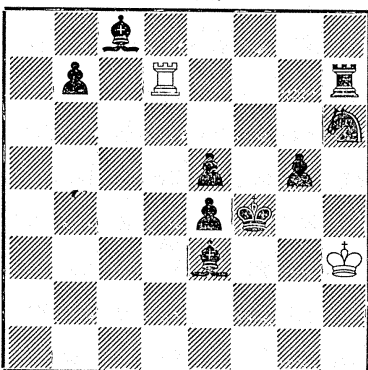
Hilfsmatt in 2 Zügen (9+13)
4.1.1.1.

Nr. 733 M. Nieroba
Troisdorf



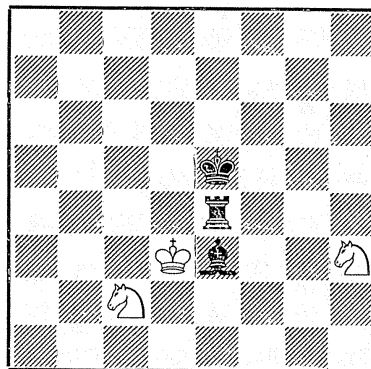
Hilfsmatt in 2 Zügen (6+10)
2.1.1.1.

Nr. 734 Vladimir Kra
CSSR



Hilfsmatt in 3 Zügen (2+9)
2.1.1.1.

Nr. 735 Ernst Lücke
Hannover

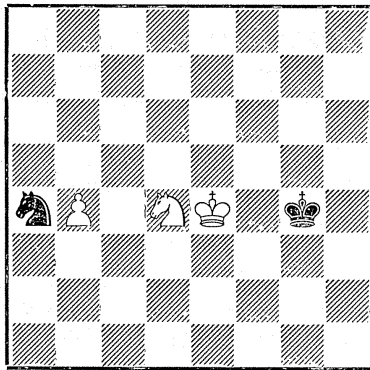


Hilfsmatt in 4 Zügen (3+3)
2.1.1.1.

Nr. 736

USA

F. Mihalek

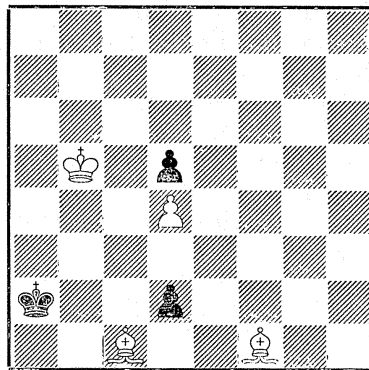


Hilfsmatt in 5 Zügen (3+2)

Nr. 737

München

G. Rinder

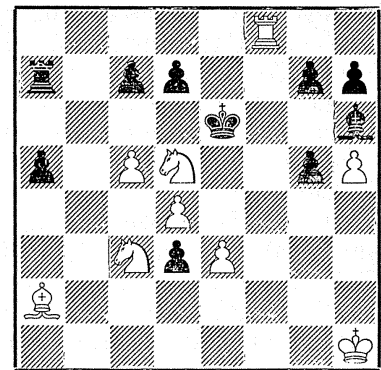


a) Serienzughilfsmatt (4+3)
b) Serienzughilfspatt
in je 9 Zügen

Nr. 738

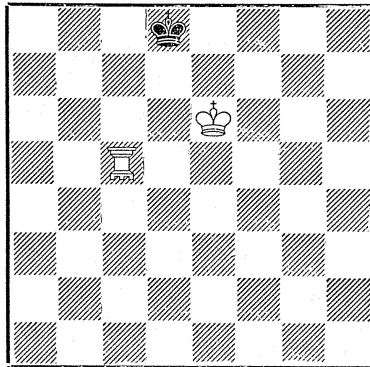
Hiddesen

G. Latzel



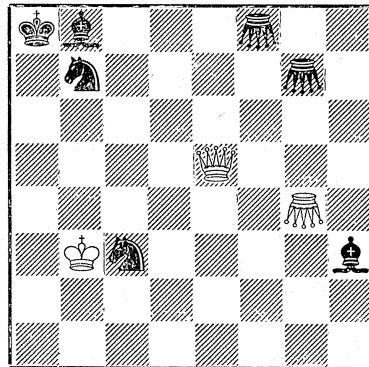
Matt in 3 Zügen (9+10)
Längstzüger

Nr. 739

Dr. W. Speckmann
Hamm

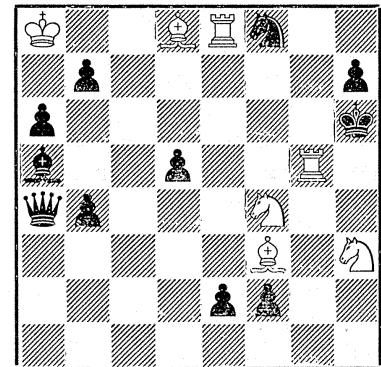
Matt in 10 Zügen (2+1)
T/L-Jäger c5

Nr. 740

Dr. Max Petri
Leipzig

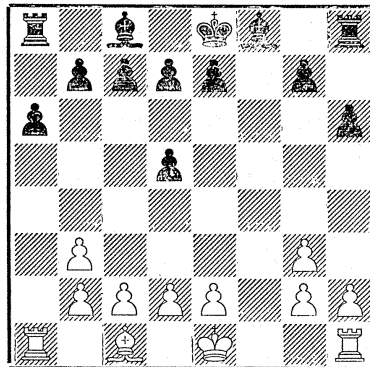
Selbstmatt in 5 Zügen
Längstzüger (3+7)

Nr. 741

Adriano Chicco
Genua

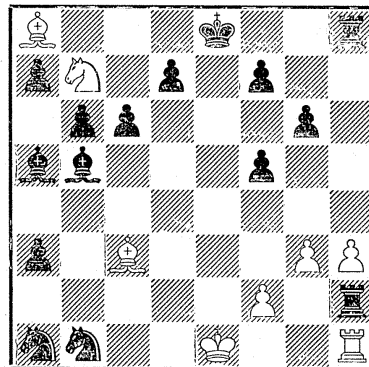
Matt in 2 Zügen (7+11)
Circe

Nr. 742

Matjaz Zigman
Jugoslawien

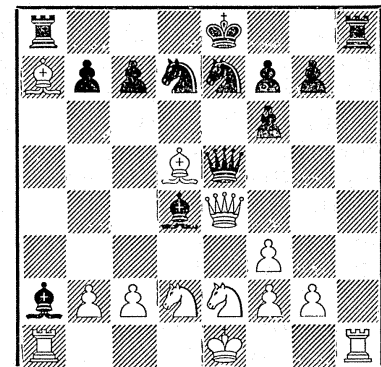
Welche Rochaden sind erlaubt? Weiss am Zuge!
(12+13)

Nr. 743

Giuseppe Brogi
Genua

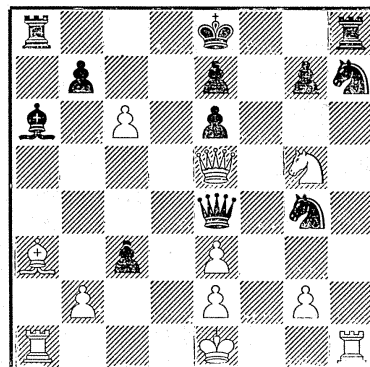
Hilfsmatt in 2 Zügen (8+15)
a) Diagr. b) wSa1!

Nr. 744

André Hazebrouck
Arras/Frankreich

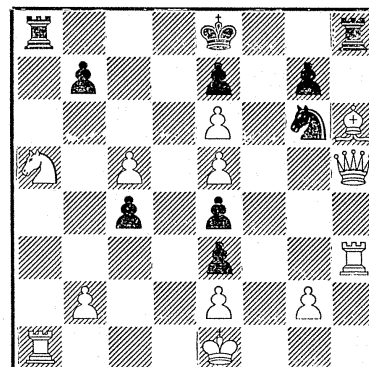
Hilfsmatt in 1 Zug durch wen?
Nullstellung (13+13)
a) † wBb4 b) † wBg4
c) † sBb5 d) † sBg5

Nr. 745

André Hazebrouck
Arras/Frankreich

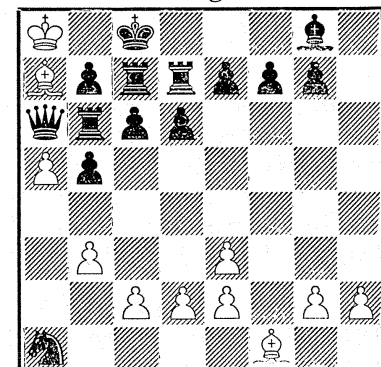
pRA (11+12)
Wer kann in höchstens
5 Zügen mattsetzen?

Nr. 746

Werner Keym
Meisenheim

pRA (12+10)
Matt in 3 Zügen

Nr. 747

Josef Haas
Stuttgart

Matt vor 45 Zügen (11+14)

Zweizüger Nr. 549 - 560 (Bearbeiter: Hans-Dieter Leiss).

549 (K. Ursprung). 1. Sb4? T5e6! 1. Sc5? Te2:! 1. Sc7? T7e6! 1. Sb8! (2. Ta6) T5e6/Te2:/T7e6 2. Dc3/Td5/Dd8: usw. - Sehr hübscher, bauernloser Meredith (HZc). Vermeidung von w. Selbstbehinderung (DrKS, ähnlich JK, HA, MN). HA stört die dreifache Drohung nach 1. Sc5?

550 (F. Hoffmann). 1. Dd2? Te4:/Tg3:/Tg6: 2. Ta6/Dd7/Dd5 (1. - Ld4!). 1. Dc1? .. 2. Dc6/Dc8/Dc4 (1. - Lc3!). 1. Df2! ... 2. Db6/Df7/Df5. Ungebundener "Fleck"-Typ mit Dreiphasenmattwechsel. - Leicht sichtbarer Schlüsselstein, aber interessante Mattwechsel (JK, ähnl. HA).

551 (E. Gross). a) 1. Ld6! (2. De4, Df3) Se7/Sf4 2. Le7:/Lf4: b) 1. Lg3! (2. Dd5, De4) Se5/Sh4 2. Le5:/Lh4:. Amüsanter Zwillingssmechanismus! (HA). 4 L-Abzüge aus 2 verschiedenen Batterien, recht hübsch (JK). Leichte, erfrischende Echospiele (DrKS). HZc und HA bemerken, dass das Stück sparsamer als das zitierte Vergleichstück ist. NB.: Zeroposition ist hier notwendig, sonst kommt man nur mit zwei Änderungen hin! (HDL).

552 (H. Hermanson). 1. Td5? (2. Te4) Te3/Tf8/Td5: 2. Da8/Tf4/Db7: (1. - Tf7!). 1. Te5? (2. Td4) Td3/Tf7/Te5: 2. Db7:/Tf4/Da8 (1. - Tf8!). 1. Td4? (2. Te5) Tf7! 1. Te4? (2. Td5) Tf8! - 1. Tf5! Zugzwang! Zahlreiche Paradenwechsel. - Interessant (HA), schön (JK), grossartig (MN), routiniert (HZc).

553 (R. Paslack). 1. - Te5/Tf6:/g4 2. Sd6/Se7/Df4. 1. Dcd6? (2. Se7) Te5! (2. Sd6?). 1. Dde7? (2. Sd6) Tf6:! (2. Se7?) (1. - Td5 2. De3!). 1. Dce7? (2. Sd6) Tf6: 2. Df6:, aber 1. - g4! 1. Ddd6! (2. Se7) Te5/g4/Le6 2. De5:/Df4/De6:. Originelle Effekte (HA), sehr interessant (HHo, DrKS). Die beiden DD wirken belebend (HZc). Überraschendes Problem (DrKS).

554 (W. Hoek). 1. c3/c4/e3/e4? Sb~/b4/Sf~/f4! 1. Tc5! Zzw. Nun folgen auf die vier Paraden gegen die Verf. die vier K-Abzüge 2. Kc3/Kc4/Ke3/Ke4. Dazu zwei Neumatts: 1. - Kd8/bc 2. Td5/Kc5:. Der Fortschritt gegenüber 2953 liegt in der Ökonomie; dazu gibt der schlüssel ein Fluchtfeld und bringt zwei Neumatts. - Hervorragend (DrHA), grossartig (DW). DrKS stört der symmetr. Aufbau.

555 (J. M. Rice). 1. Tc5? Lc5/Tc5: 2. Sb2:/Tf1 (1. - fg!). 1. Sc5? Lc5:/Tc5: 2. Tb2:/Df1 (1. - d4!). 1. Tc6! Lc6:/Tc6:/Sc5 2. Sb2:/Dd5:/Tf1. Komplizierte, verführungsreiche Nowotny-Auswahl, mit einer Halbbatterie kombiniert (HGP, HA, DrED, MN). Komplizierte Thematik, sehr gut (DrKS), gute Verführungen (BE), überraschender Schlüssel (JK).

556 (J. Brabec). 1. - c4/Lg1 2. Td4:/Tf4:. 1. Dg6? (2. Tfe5) Df5:/Td5: 2. Lg2/Tf4 (1. - De3:!). 1. Dc6! (2. Tde5) Df5:/Td5: 2. Td4:/Lg3. Criginell (JK), etwas schematisch (HA), gefällig (RB).

557 (W. Fichtner). 1. Df3? (2. Sf~) Sf7:! - 1. Dd5! (2. Se~). Mit einem vollständigen S-Rad in der Lösung (in der Verf. treten nur 5 Speichen auf) übertrifft WF die Arbeit von Apró. Dabei wechseln übrigens alle Mattzüge zwischen Verf. und Lösung! - Ausgezeichnet (JK), hervorragend (MN), ein schwerer Brocken (DrKS).

558 (E. Racz). 1. Dd1? Zzw. Kc5:/Ke5:/De5:/Dc5:/Dd2:/Dd4,3 2. Se4:/Sc4:/Se4:/Cc4:/Dd2:/Se,c4: (1. - ef!). 1. fe! Zzw. Kc5:/Ke5:/De5:/Dc5:/Dd2:/ De4:† 2. Df8/Lc7/Df8/Te6:/Df8:/Se4:. Interessante (HZc), gute, nicht schematisch wirkende Mattwechsel (HA). Viele Fehllösungen mit 1. Dd1? (LO). HA schlägt vor, noch eine dritte Phase einzubauen, in der die wD von b1 aus wirkt: wD → b1, + SEa5 = Zeroposition mit folgenden Veränderungen: a) wD → f1, b) Bf3 → b3, c) Bf3 → b2.

559 (J. Haring). Leider mit einem Druckfehler behaftet: es fehlt sBa3, was immerhin 6 Löser erkannten, bevor die Korrektur erschien. - 1. Df2? (2. Dc5:) Sa4/Se6/Sd7 2. Td4/Df7/Tc3 (1. - Sd3!). 1. Dc3! (2. Da5) Sa4/Sd7 2. Td2/Tc6. Hervorragendes Wechselspiel, mein Favorit! (DrKS).

560 (G. Maleika). 1. Tb4? (2. Dc6:) Ta6/Dg8/cd 2. Sf2/Tf2/Td4: (1. - cb!). 1. Th7? ... 2. Tf1/Th4/Tf2 (1. - Tf2!). 1. Tb2! ... 2. Te2/Tf1/Sf2. Dreiphasenmattwechsel in drei Abspielen, wobei die Mattzüge 2. Sf2/Tf2/Tf1 jeweils zweimal (nach verschiedenen Paraden) auftauchen. - Schwierig, weil man Fesselungen 1. - Sd4:/Se5: erwartet (MN). Grossartig (HA), schöne Mattwechsel (FMD).

Gesamturteile: Einige sehr gute 2er. Meine Reihenfolge: 560.50.55.57.52.51.58 (HA). Sehr gute Serie! Hervorragend 557, sehr gut 554, 555, der Rest ist durchaus mehr als befriedigend (JK). Für mich die besten: 557.52.53.54.60 (MN). Meine Reihenfolge: 559.55.51.60.57 (DrKS).

Drei- und Mehrzüger Nr. 561 - 572 (Bearbeiter = Dr. B. Kozdon).

561 (H. Erdenbrecher). Der nicht leichte Schlüssel 1. Dh2! (dr. 2. Ld3† 3. Lc4†) leitet über zu folgenden Abspielen: 1. .. e5 2. Lh7† 3. Lg8†; 1. .. Sc5 2. Db2† ab 3. Sc5†. Nach 1. .. b5! geht es allerdings nicht weiter, also unlösbar. Ein zus. WBB5 dürfte den Schaden beheben.

562 (E. A. Wirtanen). Bei ansprechender Konstruktion gibt es hier Vertauschungen der zweiten und dritten weissen Züge zu bewundern, und zwar in Doppelsetzung. 1. Tg1! dr. 2. e4† (A) fe e.p. 3. Tf1† (B); 1. ... Le5 2. Tf1 (B) 3. e4† (A); 1. ... Db1 2. Tg5† (C) fg5 3. Tf8† (D); 1. ... De5 2. Tf8 (D) 3. Tg5† (C) bzw. 2. ... g4 3. hg4†. Dazu 1. ... fe5 2. Tg5† Kf6 3. Se4†. Vor allem die T-Züge auf f1 und f8 wirken sehr harmonisch. Bester Dreier (Dr.KS).

563 (J. Th. Breuer). 1. Le7! (Zugzwang). 1. ... Ta2, a2 etc. 2. Lf3† Kd6 3. e5†; 1. ... Tb5/Td5 2. a8D 3. Dh8; 1. ... Tc5 2. bc5 3. Lf6†; 1. ... Ld5/a2/b3 2. Td4 3. Sd3 bzw. Lf6†; 1. ... Lb5 2. Lf6† 3. e5†; 1. ... La6 2. a8D Lc8 3. Da5†. Verführung: 1. Se3? Ld5! Feiner Schlüssel (Dr.ED). Keine einheitliche Thematik, nur Ansammlung von Zügen (Dr.KS).

564 (M. Nieroba). 1. Td1? hätte - so lag es jedenfalls in der Autorabsicht - an 1. ... Sf4 scheitern sollen, da der wT die Fortsetzung 2. Sd1† Ke4 3. Sf2† vereitelt. Man kommt allerdings doch zum Matt, und zwar mit 2. Sd5† Ke4 3. ef4†. Beabsichtigt war natürlich 1. Td2! (auf 1. ... Le6 ging sofort 2. Ld6† statt 2. Sb5† 3. Sd6†). Der Autor gibt folgende Korrektur an: Weiss: Kh2, Te2, Tg3, La1, Sc3, Sg7, Be3, Bg2, Bg5 (9) - Schwarz: Ke5, Tc7, Tf6, Ld7, Ld8, Sd6, Sg6, Bc5 (8). 1. Td2! (2. Td5†) 1. ... Lc6/Le6/Se7/Sf4 2. Sa4/Sb5/Sd5/Sd1†. Viermal Siersrössel (Dr.RS) mit sehr schöner Ausnutzung der Linienverstellungen (JK).

565 (C. Goumondy). Auf die Angabe der Satzspiele darf hier keinesfalls verzichtet werden: 1. ... Lf4† 2. Sf4† (A) Sf4 3. Sf6† (B); 1. ... Sf4 2. Sf6† (B) Lf6 3. Sf4† (A); 1. ... Dc5† 2. Tc5† (C) Sc5 3. Sc7† (D); 1. ... Sc5 2. Sc7† (D) Dc7 3. Tc5† (C). Nach dem Schlüssel 1. Kd3! (dr. 2. Td4† Ke6 3. Te1†) hat sich die Szenerie auf ein-drucksvolle Weise verändert: 1. ... Lf4 2. Sf6 (B) 3. Sf4† (A); 1. ... Sf4† 2. Sf4† (A) 3. Sf6 (B); 1. ... Dc5 2. Sc7† (D) 3. Tc5† (C); 1. ... Sc5† 2. Tc5† (C) 3. Sc7† (D). Ohne Frage der beste Dreier seit langem in unserer Spalte (HA, LB, RB, Dr.ED, MN).

566 (Dr. W. Kienzl). Autorabsicht: 1. e6! Tf6 2. d5 nebst 3. Ld4†; 1. ... Sf6 2. Se7 3. Sd5 bzw. Sf5† (aber auch Dual 2. Sf4!); 1. ... Td8 2. Le5 Td4 3. Ld4†. Nebenlösung: 1. Sf4! Kf4 2. Kf2 3. e3†. Trotzdem einige positive Stimmen; allerdings wird als störend empfunden, dass alle 16 Bauern verbraucht wurden.

567 (K. Ursprung) Stellung a) 4-Matt scheidet aus wegen der NL 1. Kb7 a6 2. Sa6 Kb5 3. Sc3† (Absicht: 1. Sa6! Ka6 2. Sb4† Ka5 3. Kc5 4. Sc6†). Bleibt also b) übrig: 6-Matt durch 1. Kd6! (Zugzwang) a6 2. Se6 Kb5 3. Sd4† Ka5 4. Se2 Kb5 5. Sc3† Ka5 6. b4†. Schöner ♘-Marsch, gar nicht so leicht zu lösen (JK). Gutes 6-steiniges Schachrätsel (HA).

568 (B. Schauer). 1. La5? Le6! 2. Lb6 Ld5 (analog zu 1. Lb6! Lc6). Die Fernblockung des Feldes d5 durch seinen römisch gelenkten L kann Schwarz nicht nutzen, denn nach 3. Se4 Le4! (3. ... Ke4? 4. De2†) 4. Db1† Kd2 ist kein Matt in Sicht (5. Sc4† Kc3). Versuchen wir es also auf umgekehrtem Wege: zuerst 1. Lb6! (2. Db1† 3. Se4†) Lc6 2. La5! (3. Db1† 4. Sc4†) Ld5 (analog zu 1. La5? Le6!). Diese römische Lenkung schlägt durch, weil der wL das Feld c3 deckt: 3. Se4! Le4 4. Db1† Kd2 5. ♜c4† mit schönem Matt. Nur eine von zwei möglichen römischen Lenkungen ist richtig! Sehr originell; wurde aber nur von wenigen verstanden.

569 (G. Jahn). 1. d3? verstellt die Diagonale b1-h7. 1. d4? nimmt dem S das wichtige Feld d4. 1. a4! (dr. 2. Sc6) Ld5 2. Lg6 (Zugzwang) 3. Sc6 4. Sd4 La4/Ld1 5. Lc2 6. Sb3/Sc2†. Sehr raffiniert bei dem geringen Material (JK).

570 (H. Zajic). Hier war die vom Autor eingepflanzte Verführung 1. Th5? (1. ... gh5 2. Lc7! 1. ... Tb6 2. cb6 gh5 3. b7; 1. ... Ta4 2. La4 Ka2 3. Th4; 1. ... Ta8 2. c6 Ta4 3. Ld8 usw.), die allein an 1. ... Ta3! 2. Lc7 Tb3! scheitert, kaum zu übersehen. 1. Ld8! 2. Lf3† Tf6 3. gf6 g5 4. Lg8! g4 5. f7 Ka2 6. Ta6†. Opfer der Wirkungskraft, das erst mit dem 4. Zug eingeleitet wird. Geistvolles Stück mit überraschenden Wendungen (Dr.HS).

571 (Dr. R. Schlegel). 1. Se5! Le8 2. Sc6† (Dual: 2. Sd3! dr. 3. Sc5 Lb5 4. b4; 2. ... Lc6 3. Kc6 usw.) Lc6 3. Kc6 Ka7 4. Kc7 Ka6 5. b8D Ka5 6. Db6†. Lediglich Endspiel-Mattführung (HA).

572 (B. Fargette). Satzspiel: 1. ... Lh3 2. Le8! (2. Lh5? Lg4!) Lg2! 3. Lh5 Lf1 4. Lf3 (4. Ld1? f4!) c5 5. Lh5 f4 6. Lg6†; 2. ... Lg4 3. Lc6 Lh5 4. Ld5! (4. Sa4? c3!) Le8 5. Sa4; 1. ... c5? 2. Le8 Lf3 3. Lf7 Lg4 4. Ld5, oder auch 2. Lf7 Lf3 3. Le6! Lg4 4. Ld5 usw. - 1. Le8? Lf3! 2. Ld7? Le4! 3. Sa4? c3! oder 3. Le6/Lc8? f4! - 1. Lh7? Lh3! 2. Lg8 Lg4! Nun zum Spiel: 1. Lf7! Le2! 2. Le6! (2. Lg8? Lg4! 3. Lh7 Lh3! oder 3. Le6? f4!) Lg4 3. Lg8 (3. Ld7? f4!) Lf3 oder Lh5 (3. ... Le2/Lh3? 4. Lf7/Lh7) 4. Lh7! Lg4 5. Lg6! und die Ausgangsstellung ist wieder hergestellt, bloss dass nun Schwarz am Zuge ist; vgl. Satzspiel! Logisches Duell der beiden Läufer mit Perilenkung des wL. Ein Glanzstück der Serie. Dabei recht sparsam (JK). Viele Löser fanden nach 1. Lf7? (Lh7?) Le2! (Lh3) 2. Lg8? Lg4! 3. Le6

nicht die hinterlistige Verteidigung 3. ... f4!! und hielten daher dies oder ähnliches für die Lösung (LO).

Gesamt: Erwartungsgemäss gefielen am besten 562, 565, 568, 570, 572.

Allgemeines Schach Nr. 573 - 590 (Bearbeiter: H. P. Rehm).

573 (Fricke). 1. Dc1 Td3: 2. Dd2 3. Tc4:, 1. ... Te4 2. Df4 3. Lf6:† "Zwei prächtige Fesselungen" (Dr.ED). Einige Löser glauben, dass eine elegantere Stellung möglich sein müsste.

574 (Makaronez). 1. Le1 2. Df8† 3. Sf7† 4. Db4 5. Dh4† 6. Lb4 "Sehr interessanter Lösungsverlauf, Platzwechsel D/L, Königsrundlauf, 3 stille Züge und Sparsamkeit, mehr kann man nicht verlangen" (JK). Da wundert man sich nicht, dass alle Löserstimmen günstig lauten.

575 (Zander). LO: Bis Redaktionsschluss ging nur eine (!) Lösung ein, von HGP ("Glänzend konzipiert"). Einige äusserten, dass ihnen für so etwas ihre Freizeit zu schade sei. Spielen Sie nun die Lösung mit: 1. Td6! (erste Überraschung; nicht der Eckensteher b7, sondern der anscheinend als Blockierer nützliche Tc6 taucht zuerst aus der Versenkung) 2. Td8† 3. Td2 (zweite Überraschung, der Zweck wird im 8. Zug klar) Kh8 4. Lf5: (dritte Überraschung, Sf5 braucht man nicht zum Mattsetzen) 5. Tb8† Ld8 (Sa8 ist kein Indiz dafür, dass die Blockstellung auf der linken Seite nicht aufgelöst wird, er wird im nächsten Zug fallen: 4. Überraschung) 6. Ta8: 7. f7† 8. Th2† 9. Dh4† Th4:†.

576 (Bilfinger). 1. Kb1 Lg8/Lh8 2. Df7†/Dg7† 3. Ka2/Ka1 "Sehr elegant und harmonisch" (HA).

577 (Schaaf). 1. b5 Ta4 2. b4 Sb4: 3. Kh8 4. g8T. Es geht auch 1. ba:.

578 (Pohlheim). Die beiden Läufer werden echoartig nach blitzschnellem Flankenwechseln in beiden Ecken ausgetrickst: 1. Dg7 Lh7 2. Dh8† Lg8 (Nummer 1 erledigt) 3. Dh1 La7 4. Da8† Lb8 (auch diesen hätten wir). Danach kann man sich getrost in der Brettmitte zur Ruhe setzen: 5. De4 c5† "Imponierende Damenzüge" (Dr.KS), "Gefällt sogar mir" (RQ).

579 (Castellari). 1. ... Kd3 2. Kd5 1. Lc3 Kd3 2. Kd5. In b) sind nach dem Schlüssel 1. Ld2 Satz und Spiel vertauscht.

580 (ten Cate). 1. Ld6 g4 2. Sd4 und 1. Le5 g3 2. Sc5 HZj: Bauernzüge mit Weitblick.

581 (Benedek). a) 1. ... Sc3:† 2. Kc4: 1. Kc4: Tc3† 2. Kd5 b) 1. ... Tc3:† 2. Kd5: 1. Kd5: Sc3:† Nebenlösung: 1. Sf5: Sc3:† 2. Kd4 Sb5. MN schlägt zur Rettung der originell erscheinenden Position †wBa5, sBa5 vor, was aber den ohnehin schon von einigen Lösern angekreideten hohen Materialaufwand noch verschlimmert.

582 (Fröberg). Es heisst richtig: c) Be5 nach d4 d) Te4 nach f3. 2 Lösungen. ("d")fehlte) a) 1. Ke7 h8L 2. Kd8 b) 1. Sbc4 h8S 2. Lg7 c) 1. Sf3 d8S 2. Te7 d) 1. Se4 d8L 2. Tf7 und 1. e4 h8L 2. Tf7 Der Kommentar "Durchschnitt" (Dr.KS) ist wohl dadurch zu erklären, dass man diese gewechselten Umwandlungsmatts oft sah. Der Sachbearbeiter findet studienenswert, wie durch den jeweiligen Sperrungszustand der Linien c3-g7 und e4-d4 je nur eine Lösung möglich ist. Dagegen ist d) mit Dualvermeidung abweichend.

583 (Ternblad). 1. Sa2 Sc5 2. Sc3 und 1. Sa6 Sc3 2. Sc5, 1. Sc2 Tf8: 2. Se3 1. Sc6 Lh6 2. Se5: In der Ausgangsstellung sind alle Fluchtfelder des sK gedeckt, was in Hilfsmatts wegen der Nebenlösungsgefahr recht selten vorkommt. Um das Matt zu ermöglichen, muss Sb4 durch Block eine Deckungsfigur befreien. "Sternblock des sS, prima!" (MN).

584 (Sonnenfeld). Im Satz rangiert Te4 so, dass der sK das Mattfeld c4 erreichen kann: 1. ... Tf4† 2. Ke5 Tf2 3. Kd4 Te2 4. Kc4. Nach Umstellen der Weiche 1. Sf3 geht 1. ... Tb4 2. ... Tb2 mit demselben Erfolg.

585 (Petri). 1. Tf3 Ga7 2. Tf8† Kg7 3. Tf1 Lg2 4. Tg1 Gh7† Mit sSe1 statt Bh3 (siehe Text) geht hingegen: 1. Tg3 Lg2 2. Kg1 La8 3. Th3† Kg8 4. Th2 Lg2† "Gut" (HA, RB, Dr.KS). "b) steht a) ein wenig nach, ist aber eine Bereicherung des Problems" (JK). Dr.ED findet b) schöner als a).

586 (Latzel). Gedacht ist 1. Ne7? patt! Daher muss der Nachtreiter durch einen S ersetzt werden 1. Na5 Ka5: (oder anders) 2. g8S! 3. Se7 Aber total verunglückt: Ausser 1. Nc6† 2. Ne7† 3. Nd5† 4. g8N geht auch 1. f7 und 1. h7.

587 (Brogi). 1. Sia5 scheitert versteckt an 1. ... e5! (2. Tc7† Kd5) 1. Sie5! dr./Tbc3:/Tdc3: 2. Tc7/Sie6/Sie2 In beiden Fällen wird die Selbstfesselung der schwarzen Türme (durch Sic2) genützt. Die Matts erscheinen gegenüber der Verführung in Symmetrischer Weise gewechselt. "Seltsame Sireneffekte" (HA).

588 (Fichtner). 1. ... Tc8 2. SKa6 a3. Im zweiten Satz 1. ... Td8 2. SKb7 Td5 kann man leider auch 1. ... Ta5† spielen. 1. SKb7 Tc8 2. SKa5 Tc7, 1. SKd7 Ta6 2. SKb8 Td6, 1. SKd3 Td8† 2. SKc1† Td2 und 1. SKd3 Td8† (leider auch Ta4) 2. SKb2 Td4. Dazu gibt es noch die Nebenlösung 1. SKe6 Td8† (oder Ta5) 2. SKg7 Te5. Ich hoffe, dass das Aufsuchen dieser leichten beabsichtigen und unbeabsichtigen Echowendungen trotz der Unreinheiten Spass gemacht hat.

589 (Wenda). Es fehlt (Druckfehler): 2 Lösungen. 1. Df3: (Bf2) f8D (nicht T) 2. f5 Df5: (Bf7) † und 1. Dh3: 2. f8T (nicht D) 2. f5 Tf5: (Bf7). "Der Witz beruht auf der höchst merkwürdigen "Fesselung" der sD" (JK).

Lobenswert ist, dass dies Einfluss auf das weisse Spiel hat, indem die richtige Umwandlung gewählt werden muss.

590 (Hoffmann). 1. Td8 Lh8 2. Td4 Ld4: (Ta1) 3. Th1† Lh1: 4. a8T! Lb7† "Wiedererstehen des erst Circe-vorläufig, dann endgültig geopfertem T auf a8 zwecks Dämpfung der L-Amplitude zum Circe-Matt" (Autor). "Raffiniert" (HA).

Gesamturteile: HA lobt die Selbstmatts, Reihenfolge 576, 578, 574, dann 581 ("bestes h†"), 584, 573. Dr.KS stellt 590, von den s† 574, 576 und 578 heraus, von den h† 583 und 580.

Retro/Schachmathematik, Nr. 591 - 596 (Bearbeiter: Frank Schützhold).

591 (N. A. Dragan). Von allen gefunden wurde das beabsichtigte 1. cd3: e.p. e3 2. Tg6 Lg3: 3. Kd5 Lf3†. Der Aufmerksamkeit von HGP und HHS ist es jedoch zu verdanken, dass die Unlösbarkeit wegen des möglichen Retrospiels 1. Sh1 Te1: Lf1† usw. nicht unentdeckt blieb. Dagegen kommt b2-b3 als Retrozug nicht in Frage, da der sLc5 durch Umwandlung auf a1 entstand. Die Verbesserung durch Versetzung des sT nach e1 liegt nahe.

592 (H. Schiegl). Immerhin jeder dritte Löser scheiterte an einer der "herrlichen, schwer widerlegbaren Verführungen" (JK). Die Rücknahme von Sf3: Lg8 würde zwar einen schwarzen Retrozug ermöglichen, doch muss vor der erforderlichen Umwandlung auf h1 h2: Lg3 und davor g7-g6 geschehen sein, was den Umwandlungsläufer von g8 aussperren würde. Auch ein Umwandlungsspringer kann nicht durch Dc3: Sg7 ent schlagen werden, da er wegen vorherigem h2: Lg3 das Umwandlungsfeld h1 nicht hätte verlassen können. Also geht wirklich nur die Rücknahme von Sf6: Te8 mit Matt durch Sd7:. "Eine nette Aufgabe, bei der mir besonders gefällt, dass in Verführungen und Lösung der ent schlagene Stein eindeutig festliegt und stets verschieden ist." (HBS).

593 (G. Brogi). Ein weiterer italienischer Zwillings, der kaum Schwierigkeiten bereitete. Weiss brauchte vier Schlagfälle, um die beiden L-Umwandlungen auf c8 und f(h)8 ohne Störung des sK durchführen zu können. Diese stehen ihm aber nur in b) zur Verfügung, was zu folgender Lösung führt: a) 1. f4! Lh7: 2. Td8 Lg6†. b) 1. 0-0-0! Ld3 2. Lb8 La6†. "Sehr gute Konstruktion" (HA). "Hübsches Echo" (HBS).

594 (W. Keym). Über dem Diagramm fehlte der Zusatz "Dr. L. Ceriani in memoriam". - "Die erste vierteilige pRA-Aufgabe ohne Duale" (WK) wurde mehrfach fälschlich als fünfteilig angesehen. Jedoch ist cd5: als Retrozug unzulässig, da dies der dritte schwarze Schlagfall wäre, was die Umwandlung des weissen a-Bauern erfordern würde. Davor hätte allerdings im vierten Schlagfall der schwarze a-Bauer auf die b-Linie schlagen müssen, was bei nur drei fehlenden weissen Steinen unmöglich ist. Wir haben also folgende partiellen Lösungen: a) Falls 0-0 zulässig: 1. Ld6! b) Falls 0-0-0 zulässig: 1. Lf6! Falls 0-0 und 0-0-0 zulässig: c) 1. de e.p.! bzw. d) 1. gf e.p.! "Grossartig! Eine der besten pRA-Aufgaben, die ich kenne". (JK)

595 (J. Haas). Die Rücknahme von 1. Sb3: Ta1 bedingt sechs vorhergehende schwarze Bauernschläge und folgendes Retrospiel, in dem die sD ent schlagen werden muss: 1. ... Lf1-b5† 2. Tc6(b5)-c5† Sc5(d4)-e6† 3. Se6-g5† Sg6-f8† 4. Dh8: Dg8† usw. Es bleibt also kein Schlag für den weissen e-Bauern, der demzufolge auf e8 umgewandelt wurde. Leider geht jedoch mit gleicher Begründung auch das prosaischere 1. T:Lc5! Dagegen genügt 1. Sb3: Da1 nicht wegen des jetzt möglichen Retrospiels 1. ... Lf1-b5† 2. Tc5† Sd4: Be6!., das die Rochade nicht ausschliesst. Eine Verbesserung dieses originellen Stückes liegt bereits vor, und zwar versetzt der Autor den sBd6 nach b7 und fügt einen wBc2 hinzu. Damit wird die Umwandlung in einen schwarzfeldrigen Läufer ausgeschlossen, und nicht nur HBS darf behaupten: "Eine hervorragende originelle Aufgabe!"

596 (J. Furman). Wenn es uns schon einmal erwischt, dann aber auch richtig! Zunächst die Autorlösung: 1. Td3-d5 Lf5-e6† 2. Kb1-a2 Th2-h1† 3. Td1-d3 Le3-f5† 4. Ka2-b1 Lf4-e6† 5. Kb2-a2 a4-a3† 6. Kc1-b2 Dh5-g5† 7. 0-0-0! b:Ba4 8. a2-a4 c:Bb4 9. b2-b4 g:Df6 10. De7-f6†. **Vor:** 1. f8S†. Beim Typ Hoeg darf bekanntlich jeweils der Gegner entscheiden, ob bzw. was für ein Stein ent schlagen wird. Dabei ist zu berücksichtigen, dass alle fehlenden weissen Steine von schwarzen BB geschlagen wurden. HHS: "Das ist hochinteressant und schwierig, aber abkürzbar mit: 1. Td2-d5 Lf5-e6† 2. Kb2-a2 a4-a3† 2. Kc1-b2 Th2-h1† 4. Td1-d2 Dh5-g5† 5. 0-0-0! usw., was m. E. der Autor als kaum weniger interessante Lösung bestehen lassen kann." - Das ist sicher richtig, so dass mit der geänderten Forderung "Matt vor 8 Zügen" zu guter letzt auch dieses schöne Stück gerettet sein dürfte.

BEMERKUNGEN UND BERICHTUNGEN / TURNIERAUSSCHREIBUNG

H. H. Schmitz verbessert seine Nr. 298 aus Heft 6, 1970 (Kf2, Ta8, Bf3, f7, g2, g6, h3 - Kh8, Tf8, Le7, Sb2, b3, Be6, f6, g7, h2, h7. Matt vor 3 Zügen, Proca-Typ). Die Lösung lautet jetzt: Zurück: 1. Ta5-a8? Sc5-b3! 2. Ta4-a5 Sc4-b2! 1. Ta4-a8! (dr. 2. Th4-a4, vor: Th7:) Lb4-e7 2. Ta5-a4 (2. Ke1-f2? Sd2-b3!) Sc5-b3 3. Ta8-a5, vor: Tf8: 1. ... Sc4-b2 2. Ke3-f2 Sc4 3. Th4-a4 usw. 1. ... Sd4-b3 2. Ke2-f2 Sd4 3. Th4-a4 usw.

L. Loschinski sandte zu seiner Nr. 373 (Heft 8, April 1971) unterstehende Korrektur: Elbe-Thema, doppelt gesetzt. 1. Ld1/Tg5? Man vergleiche die Lösungsbesprechung in Heft 11, S. 281.

Dr. R. Trautner gibt seiner nebenlösigen Nr. 479 untenstehende neue Fassung. 1. Sb4? Td6! - 1. Lf2† usw. (vgl. Lösungsbesprechung in Heft 13, S. 329).

N. A. Bakke sandte eine technisch verbesserte Version zu seiner Nr. 430 (Juni 1971): 1. e8S b1S† 2. Kb3 c1S† 3. Kb2 d1S† 4. Kc1 Dg3 5. g8S Tg8 6. hg8S Tg8 7. fg8S Dc7 8. Lc7 de3 9. Se7+ (Modellmatt).

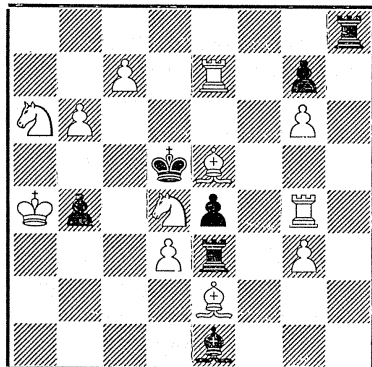
B. Horstmann korrigiert seinen Vierzüger Nr. 475 durch Hinzufügen eines sBe2. Damit soll 1. Tf4†? Tf4 2. Db1† Te4 3. 'Tc5 e1D/T! ausgeschaltet werden. Lösung: 1. Tbb6! Tg6 2. Tc4 Tg4 3. Tf6† 4. Db1†.

Herr G. Weeth, Stuttgart, macht darauf aufmerksam, dass beim Sechszüger von **Dr. H.-P. Rehm** (Heft 13, S. 320) ein sEb6 fehlt, der die NL 1. Tb7 verhindert.

Zu Nr. 460 von **K.-H. Ahlheim** nennt Schachfreund Francois Fargette, Frankreich, mehrere Vorgänger, darunter folgenden Dreier von K. Bething; Baltische Schachblätter 1891. W.: Kb1, Ta6, Th7, Bd6, e7 (5) - Schw.: Ke6 (1). Es existiert auch ein Problem von Jörgenson mit Tg7 statt h7 und veränderter Umwandlung.

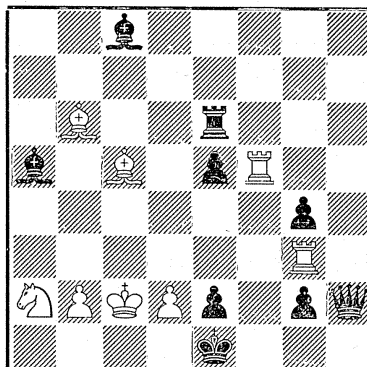
Zu Nr. 372 von **M. Rosenthal**: H. Henneberger weist darauf hin, dass dieses Stück kein Urdruck mehr ist, da es bereits in Nr. 11/12/1969 der SSZ erschienen ist.

Nr. 373v. Lev Loschinsky



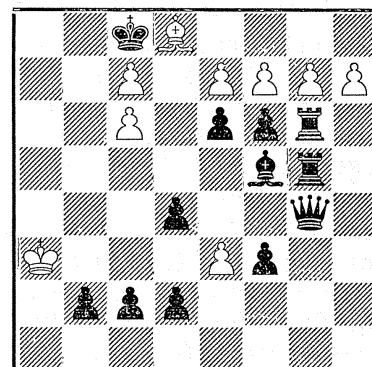
Matt in 3 Zügen (12+7)

Nr. 479v. Dr. Rolf Trautner



Matt in 16 Zügen (8+9)

Nr. 430v. Nils Adrian Bakke



Matt in 9 Zügen (9+12)

Zu Nr. 615 von **M. Nemmer**: Auch das ist kein Urdruck, mehr, da bereits in den "Basler Nachrichten" erschienen, wie uns Herr Paul Müller, Schweiz, mitteilte.

M. Marysko versetzt in seiner Nr. 490 (Heft 10) zu b) zusätzlich Ec6 nach f5 und Bc7 nach f6, wodurch die NL verschwindet.

In Nr. 537 von Th. Steudel und G. Rinder (Heft 11) versetzen die Autoren den sK nach f6 und ergänzen die Forderung durch "Weiss zieht an".

Zu den Turnierberichten in Heft 11 bemerkt L. Larsen, dass im 1. Pr. Tidskrift för Schack, 1967 von G. Jönsson der Be3 zuviel ist (Druckfehler).

Heft 13 (S. 320/321): Bei den Problemen A-E(F) verstösst die Annahme eines Zuges des sK (bzw. des wK) als letzten Zuges gegen die massgebliche Definition von pRA-Aufgaben (Die Schwalbe, April 1970, S. 98). Daher ist zu streichen Zeile 4 "falls der sTa8 ..." bis Zeile 7 " ... 1. gxf e.p.!" und zu ersetzen durch: "falls 0-0 zulässig ist, so folgt 1. Ld6!, falls 0-0-0, so 1. Lf3!, falls 0-0 und 0-0-0, so 1. cxb e.p.†! oder 1. gf e.p.!"

Zu H. Klüvers Artikel über Loyds "Unmögliches Problem" (S. 334) weist H. G. Polk auf folgendes hin: Das abgedruckte Problem gehört zu einer Gruppe von 8 unmöglichen Problemstellungen, die den Titel führt: "Impossible Positions" (Nr. 690-697). Zu Nr. 692 bemerkt White wörtlich auf S. 445: "For a flagrant breach of the code see the position of the Black Bishop on a8 in 692". (Dies steht allerdings nicht im Gegensatz zu der von Herrn Klüver vertretenen Meinung, da er zu Beginn des 3. Absatzes ausdrücklich darauf hinweist, dass die Partiewidrigkeit des Stücks nicht Gegenstand seiner Untersuchung ist H.D.L.)

E. Heinonen-Geburtstagsturnier des Finnischen Problemistenbundes. Anlässlich des 50. Geburtstages von E. Heinonen (21. 3. 72) schreibt Suomen Tehtäväniekat ein Problemturnier für freie orthodoxe Zweizüger aus. Einsendungen bis 31. 10. 72 (Poststempel) an Eruno Breider, Siuntionkatu 7 as. 21, SF-00510 Helsinki 51. Richter: E. Heinonen. Totalwert der Preise: 50 US-Dollars.

LÖSERLISTE HEFT 11 UND 12

	Heft 11			Heft 12									
	A	B	C	2†	3†	n†	A	B	C	Kto.A	κto.BC	70/71	P.1
1. Dr. H. Augustin *)	55	20	—	22	18	16	56	42	—	5x393	3x567	1191	16.
2. H. Axt *) (4)	62	72	21	24	17	38	79	77	16	4x389	6x552	1892	6.
3. L. Bente	45	55	—	18	13	28	59	63	4	9x405	3x110	1302	13.
4. R. Bienert *)	58	22	—	20	12	38	70	52	—	22x300	5x289	1120	
5. V. Cuciuc	54	56	—	24	6	16	46	38	2	459	460	919	
6. P. M. Dekker *) (2)	46	55	—	24	—	10	34	30	—	2x355	3x013	996	
7. Dr. E. Dragone	—	—	—	22	16	28	63	73	8	1x622	2x299	147	
8. P. Eisenbeiss	12	4	—	12	3	0	15	8	—	1x874	419	188	
9. B. Ellinghoven *)	64	41	25	22	14	22	58	69	11	352	434	786	
10. B. Haas	18	26	0	—	—	—	—	26	—	342	262	604	
11. H. Hadan *) (2)	68	64	—	24	17	33	74	88	12	3x747	5x458	1893	5.
12. J. Hödl-Schehhofer	29	4	—	4	3	6	13	13	4	462	267	398	
13. H. Hofmann *)	80	82	19	24	19	43	86	79	12	18x761	9x206	1908	4.
14. K. Hraba	26	14	—	—	—	—	—	43	—	2x548	3x624	691	
15. Dr. W. Kaiser *)	28	11	0	14	9	6	29	24	0	59	35	94	
16. J. F. Kaja *)	63	42	6	20	13	16	49	63	8	2x812	4x096	1397	11.
17. K. Kannenberg	23	2	0	—	—	—	—	—	—	654	1x233	350	
18. R. Karpeles *)	77	74	12	22	12	27	61	63	8	10x744	7x647	1659	9.
19. W. Klages	16	—	—	8	—	—	8	—	—	18x923	1x115	269	
20. Dr. J. Krause	19	4	—	—	—	—	—	—	—	82	10	92	
21. E. Kreuz	55	14	—	—	—	—	—	—	—	2x312	1x542	808	
22. Sup. P. Küster *	34	10	—	22	3	—	25	—	—	3x366	1x736	594	
23. J. Kutscher *)	58	61	25	22	16	37	75	58	7	817	1x497	1309	12.
24. A. Lenz	61	38	—	22	15	28	65	66	4	636	530	1166	
25. G. Maier (4)	77	64	—	22	19	43	84	77	—	17x402	5x711	1748	7.
26. A. Matt	—	—	—	22	14	33	79	—	—	79	—	79	
27. M. Nieroba *) (2)	58	49	—	24	14	0	38	54	—	298	363	661	
28. D. Nixon	—	47	—	—	—	—	—	8	—	1x650	5x337	446	
29. M. Petrescu	32	24	—	20	6	6	32	28	—	554	423	823	
30. H. G. Polk	24	38	—	16	—	—	16	53	15	677	1x439	940	
31. R. Queck	26	—	—	22	—	—	22	47	—	192	199	391	
32. O. Richling	55	26	—	—	—	—	—	—	—	2x033	2x278	129	
33. M. Rieger *)	51	24	—	—	—	—	—	—	—	4x408	4x595	1199	15.
34. N. Ringeltaube	16	20	—	—	—	4	4	32	—	1x602	1x579	625	
35. H. Rottmann	4	28	10	—	—	—	—	—	—	710	1x565	42	
36. B. Rügemeier *)	79	—	—	24	16	43	83	—	—	630	—	630	
37. E. Schaaf *)	48	10	—	16	9	22	47	24	2	11x922	3x020	858	
38. G. Schiller *) (2/4)	59	73	14	22	15	27	64	75	8	1x607	2x593	1716	8.
39. H. H. Schmitz *) (2/4)	75	98	30	22	20	48	90	81	38	30x533	11x385	2232	1.
40. E. Schulz *)	81	85	0	24	21	42	87	76	—	2x582	4x006	1962	3.
41. K. D. Schulz *) (2/4)	85	100	27	24	20	43	87	92	—	4x607	8x282	2193	2.
42. H. B. Schwarzkopf	55	73	22	22	—	4	26	58	27	876	3x035	1149	
43. Dr. R. Seeger	20	10	—	2	10	27	39	49	—	10x030	3x043	504	
44. Dr. H. Selb	—	—	—	22	3	28	53	53	—	12x319	1x708	467	
45. Dr. K. Sonneman *) (2/4)	79	64	9	18	17	33	68	40	9	627	607	1234	14.
46. E. Typke	28	—	—	22	7	—	29	—	—	1x078	366	483	
47. K. Unglaub	61	54	—	24	16	37	77	66	—	2x848	4x230	1039	
48. G. Weich (2)	61	10	—	24	15	28	67	26	—	4x744	2x082	884	
49. D. Weiskopf *)	61	57	12	24	—	6	30	28	4	1x201	1x336	1478	10.
50. St. Wertelka *)	58	37	—	—	—	—	—	—	—	247	246	493	
51. H. Zajic	23	20	—	16	6	—	16	16	—	2x409	2x560	877	

Nr. 514 wurde nicht gewertet, Punkte nur auf DK (siehe Stern), desgleichen Nr. 559 und 590 (Siehe Klammer).

Erreichbare Punkte:

$$\begin{aligned}
 H\ 11: \quad 2\ddagger &= 30 + 0 = 30 \\
 3\ddagger &= 15 + 4 = 19 \\
 n\ddagger &= 34 + 11 = 45 \\
 A &= 79 + 15 = 94
 \end{aligned}$$

$$\begin{aligned}
 B &= 79 + 29 = 108 \\
 C &= (2+3) + 3 + 5 + (2+2) + 8 + 5 = 30 \\
 BC &= 138
 \end{aligned}$$

H.12:	2+ = 24 + 0 = 24	B =	86 + 16	= 102
	3+ = 16 + 12 = 28	C =	(0+3) + 4 + (2+2) + 4 + (6+3 + (9+5))	= 38
	n+ = 43 + 9 = 52	BC =		= 140
	A = 83 + 21 = 104			

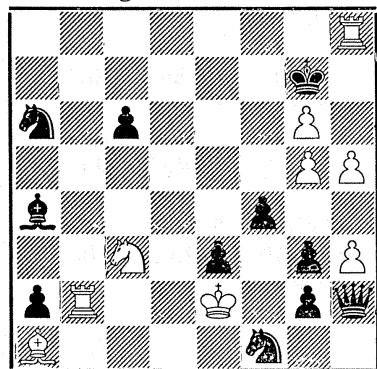
Erfolgreichste Löser: Heft 11: in Gr. A: E. Schulz mit 81 Pkt., in Gr. B: H. H. Schmitz mit 98 Pkt.; Heft 12: Gr. A: H. H. Schmitz mit 90 Pkt., in Gr. B: K. D. Schulz mit 92 Pkt. Neue Sterne erreichten: in Gr. A: Dr. R. Seeger den 10. und 0. Richling den 2. Stern; in Gr. BC: J. F. Kaja und E. Schulz den 4. Stern; L. Bente, P. M. Dekker, E. Schaaf, H. B. Schwarzkopf und Dr. R. Seeger den 3. Stern. Wir gratulieren zu diesen Erfolgen. Nachträge: St. Wertelka 48/27/5 (H. 10), R. Bienert 0/10 (541, 542). Sonderpunkte: E. Schulz 0/6 (Nr. 444 b), H. Hadan 3/0 (1. Pr. S.288 unlösb.). Als neue Löser begrüßen wir herzlich Dr. W. D. Kaiser, Dresden und Artur Matt, Köln. Der Bericht über das Jahreslösungsturnier 70/71 erscheint im nächsten Heft.

Die Löserliste erscheint seit einiger Zeit in jedem zweiten Heft als Doppelliste. Für die Hefte mit unpaariger Nummer wird ebenfalls eine Löserliste angefertigt, die auf Wunsch (bitte bei der nächsten Lösungseinsendung angeben) zugeschickt wird. Ich habe eine kleine Zusammenstellung von Märchenschachbegriff (13 Seiten, Lichtpausen) angefertigt, die jedem Interessenten gegen Voreinsendung von 1.— DM in Briefmarken (für Porto und Papierkosten) zugeschickt werden kann.

559 REINFÄLLE

Soviel waren es beim Osterpreisausschreiben des ZEIT-Magazins, bei dem die hier abgebildete Aufgabe Gegenstand eines Lösungswettbewerbs war. Die vom Verfasser eingebauten Verführungen hatten ganze Arbeit geleistet - unter den

Dr. A. Kraemer, Berlin
ZEIT-Magazin 31. März 1972



3+ (9+11)

559 Fehllösern befanden sich sogar zwei namhafte Schachspaltenleiter! Gestolpert wurde hauptsächlich über 1. S:a4? (g1D+! 2. Kf3 Sd2+ 3. T:d2+ Dg1:a1) und 1. Sb1? (g1S+ 2. K:f1 a:b1D+!). Zum Ziele führt nur 1. **Sd1!**, und auf g1D+ 2. Kf3! setzt trotz neunfacher Schachmöglichkeit von Schwarz ein entsprechender Zug des Tb2 matt (z.B. 2. .. Dh1+ 3. Tg2+). Oder 1. .. g1S+ 2. K:f1!, oder 1. .. f3+ 2. Ke1!, oder 1. .. L:d1+ 2. K:d1! - "Übertrifft durch seinen Auswahlsschlüssel die bekannte Loyd-Konzeption" (Karl Junker, Neuenrade). - Von insgesamt 972 Einsendungen waren 413 richtig, davon aber nur 281 vollständig. Aus diesen loste Fortuna (im Bündnis mit Caissa) Horst Deichelbohrer (Appenweier) zum ersten Preisträger. Weitere prominente Namen aus der Siegerliste: Willy Becker (Darmstadt), Hans-Dieter Leiss (Trier) und Dr. Werner Speckmann

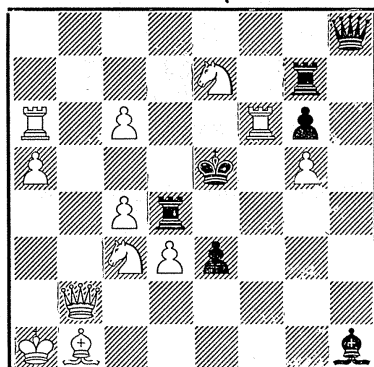
H. K.

(Hamm). - Interessenten seien schon jetzt darauf hingewiesen, dass kommende Weihnachten im ZEIT-Magazin ein interessantes Konstruktionsthema mit ansehnlichen Preisen gestellt wird.

ROBERT RUPP +

Am 28.3.72 verstarb in Düsseldorf Robert Rupp im Alter von 70 Jahren (*4. 7. 1901).

Robert Rupp
Die WELT, 1949



Matt in 3 Zügen
1. Se2/Sb5? Dd8/Dh4! - 1. Ta7! (2. Sg6+) Ld5/Le4 2. Se2/Sb5! Doppelter Münchner, verbunden mit dopp. Goëthart, in Echoform

Rupp, der seit 1933 Mitglied der SCHWALBE war, hat seit 1928 über 400 Probleme veröffentlicht. Obwohl er keine bestimmte Richtung bevorzugte, stand der Verstorbene der Neudeutschen Schule sehr nahe. So hat er zusammen mit F. Metzener die Münchner Idee definiert (1934) und mehrere Formen des sog. Metzener-Treffpunkts entdeckt (1935). Schon vorher hatte er ein Zweizügerthema entdeckt und definiert, das seitdem seinen Namen trägt. Seine Korrespondenz mit vielen prominenten Vertretern des Problemschachs war lebhaft und umfangreich. Auch journalistisch war R. Rupp tätig, indem er Schachspalten von Tageszeitungen und später (1948-56) den Problemteil von Caissa leitete. Daneben schrieb er zahlreiche Artikel in verschiedenen Zeitschriften. Wir bringen zum Gedenken an R. Rupp ein Problem, das er selbst zu seinen besten Schöpfungen zählte.

(H.D.L.)

THE PROBLEMIST

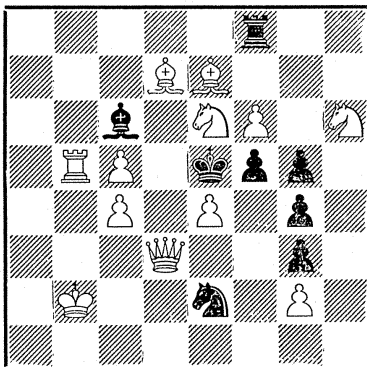
Alle zwei Monate erscheint diese englische Problemzeitschrift mit allen üblichen Problemthemen - sowohl Lösungs- und Kompositionsturniere (direkte Matts) für Anfänger als auch acht separat geleitete Abteilungen mit eigenen Lösungs- und Informalturnieren.

Die Auswahl treffen: B. P. Barnes (Zweizüger), P. F. Copping (Dreizüger), Dr. E. E. Zeppler (Mehrzüger), B. P. Barnes (Mehrlinge), R. L. Spencer Palmer (Selbstmatt), W. B. Trumper (Hilfsmatt), A. J. Sobey (Endspiele) und Dr. C. C. L. Sells (Märchenschach). Die ersten drei Gruppen haben jährliche, die übrigen zweijährige Informalturniere. Das erste Turnier für Endspiele läuft für 1970/71. Ein ausgezeichnete Service für die Komponisten sind die Löserkommentare, die regelmäßig mit den Lösungen publiziert werden.

Dazu leitet J. G. Grevatt eine "Bastel-Ecke", in der aus Lösungen und einigen Details die Problemstellungen zu rekonstruieren sind.

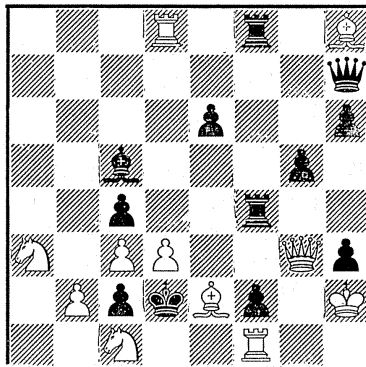
Neben Leserbriefen und Neuigkeiten enthält jedes Heft auch drei Artikel mit je vier sorgfältig ausgewählten Problemen, die von C. Mansfield (2+), R. C. O. Matthews (3+) und Dr. E. E. Zepler (4+) kommentiert werden.

A. J. Fenner
1. Pr. The Problemist 1970



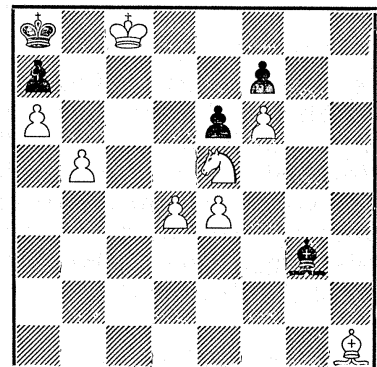
2+ 1. De3

**R. E. Burger /
R. C. O. Matthews**
1. Pr. The Problemist 1970



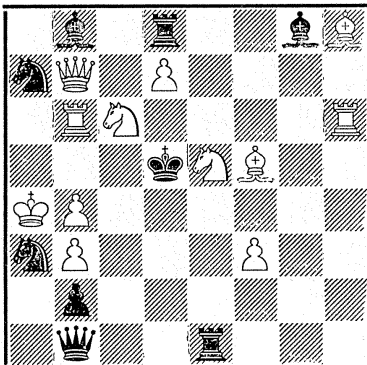
3+

W. D. Ellison
1. EE The Problemist 1970



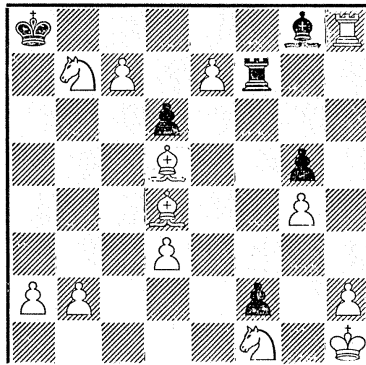
4+

Dr. H. P. Rehm
1. Pr. The Problemist 1968



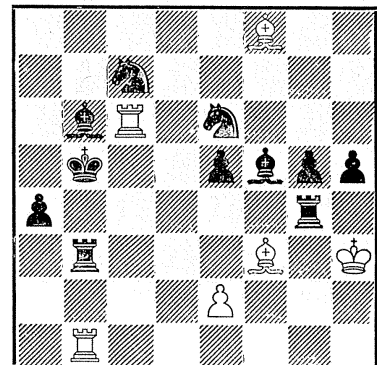
2+
b) Lb8-h2 c) ferner Te1-e8
d) ferner Lh2-b8

G. F. Andersen
1. Pr. The Problemist 1968



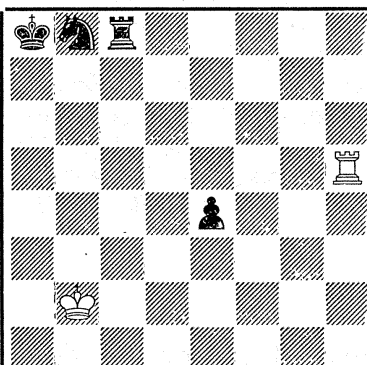
Selbstmatt in 5 b) Tf7-f3

S. Seider
1. Pr. The Problemist 1967



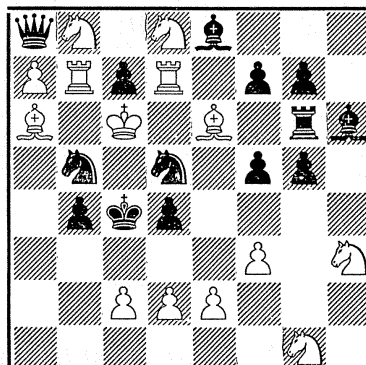
Hilfsmatt in 2 b) Kb5-f6

J. Kricheli
The Problemist 1969



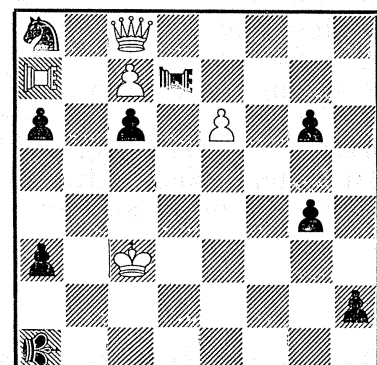
Remis

Dr. K. Fabel
Preis ex aequo
The Problemist 1970



Wer gewinnt?

Dr. C. C. L. Sells
2. EE The Problemist 1969



2+ Equihopper a7, d7
königl. Equihopper a1

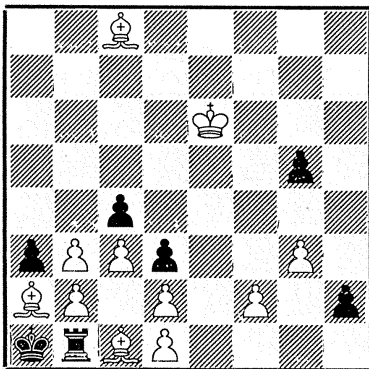
Burger/Matthews: 1. Lf3 bel/Db7/Dc7/Le3/Td8: 2. Td4/Ld4/e4/Sc4:/Df4:
 Ellison: 1. Lf3 Le1/Lh2/Lh4 2. Sd3/Sg4/Sg6 e5 3. SxL ed4: 4. e5†
 Rehm: a) Sg6 b) Sf7 c) Sc4 d) Sd3
 Anderson: a) 1. a4 Tf3 2. a5 Tf7 3. a6 Tf3 4. Sd8† Ld5: 5. Se6†
 b) 1. b4 Tf7 2. b5 Tf3 3. b6 Tf7 4. Lf6 T- 5. Sd8†
 Seider: a) 1. Ld4 Lb4 2. Td3 Lc3 b) 1. Ld3 Tf1 2. Td4 Le4
 Kricheli: 1. Ta5† Kb7 2. Te5 Tc4 3. Kb3 Td4 4. Kc3 Ta4 5. Kb3 Td4 6. Kc3 Sc6
 7. Te6 Td3† 8. Kc4 Te3 9. Kd5 Sb4 10. Kd/c4 Sc2 11. Kd5 remis
 (1. Te5?? Tc4 .. 4. Te8 Ka7! 5. Te6 Kb7! Zugzwang)
 Fabel: Schwarz gewinnt 1. Te6:† Se6: 2. Se7† Zurück: 1. Sf4 Tf6 2. Sg6 Sd6 3. Tb5
 Sb7 4. Sh8 Tg6 5. Sh3 Tf6 6. Sf4 Tg6 7. Bh7(S) Tf6 8. Sg6 Sb6 9. Td5 Sd7
 10. Sh8 g6 11. Bf2 Lf4 12. Bh6 Ld6 usw. (1. - Tf6? Retropatt)
 Sells: 1. Dh8 c5/Eb7/a2/g3/g5/Ef5 2. Kc2/Kb4/Kb2/Kd2/Kd3/Kc4†

Dies alles läuft unter der Schriftleitung von **J. F. Ling** (246, Nottingham Road, Mansfield, Notts), dem auch Artikel (besonders orthodoxe) von anderen Autoren willkommen sind. Anmeldungen nimmt der Sekretär **G. W. Chandler**, 46 Worcester Road, Sutton/Surrey gerne entgegen.
 DR. C. C. L. SELLS

ZWEI KONSTRUKTIONS-REKORDE IM DZ-DYNAMOSCHACH

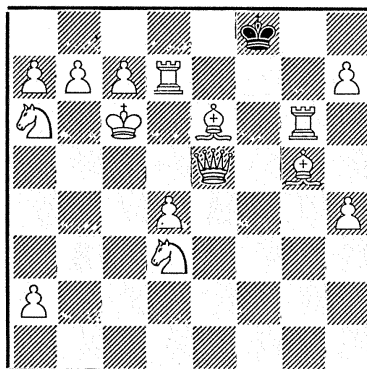
Welches ist die Höchstanzahl von Doppelzügen mit KR-Wirkung? (KR = Stossen des gegnerischen Königs über den Brettrand). Für dieses Rekordthema gilt, dass gegenüber bereits gewerteten KR-Zügen weitere nur dann neu gezählt werden, wenn nach dem ersten Teilzug entweder der Spielstein auf einem anderen Felde steht oder der K ein anderes Standfeld hat oder ein anderes Randfeld überschritten wird. Der holländische Dynamoschachkomponist J. J. de Jong hat für Stellungen ohne und mit Umwandlungssteinen die hier wiedergegebenen Rekordleistungen von 77 bzw. 254 KR-Zügen aufgestellt. Wer sie überbieten kann, sende seinen Fund an den Leiter dieser Rubrik ein. - Dazu ein Urdruck von H. Klüver.

Hans Klüver, Hamburg
Urdruck



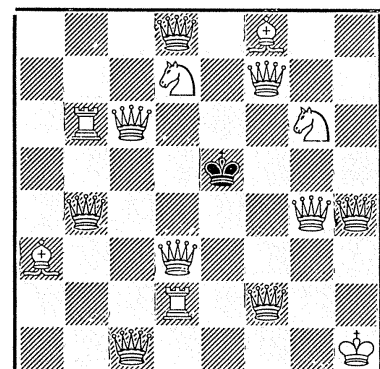
Dynamomatt in 2 DZ

J. J. de Jong, Leerdam
Urdruck



77 KR-Züge
D—22, dT—10, gT—4, eL—6,
gL—8, B—27

J. J. de Jong, Leerdam
Urdruck



254 KR-Züge
Db4—25, Dc1—19, Dc6—25,
Dd3—25, Dd8—21, Df2—23,
Df7—26, Dg4—26, Dh4—22,
Tb6—10, Td2—12, La3—8,
Lf8—12

Lösung des Problems von H. Klüver:

Weiss führt in 2 Doppelzügen eine Stellung herbei, in der sich Schwarz dem "KR" (König raus!) nicht mehr entziehen kann. 1. Lf5(Kh3)/Kh2 (Ph2-h1S!). Die beiden Hauptspiele sind: 1. .. Tb1R / Sh1R(Bg3-h1). Jetzt droht Schwarz mit 2. .. Ka1-b1-a1(Lc1-b1)! Daher 2. Lf5(Bd3-b1T!) / Lg4! = dynamomatt (2. .. Tb1R + K-zug erzwungen!). - Oder: 1. .. Tb1R / Bg4 2. Le4(Bd3-b1T) / L oder K(Sh1R), wieder mit verderblichem Zugzwang für Schwarz. (Ganz schlecht für Schwarz wäre 1. .. Sh1R(Bg3-h1) / Bg4, weil darauf ein Einzelzug, z.B. 2. Kg3, genügt, den Zugzwangschaden für Schwarz herbeizuführen.) - Doppelsetzung der Unterverwandlung eines sB durch Weiss!
 (G. MURKISCH)

Diesem Heft ist ein Prospekt des Verlages Faber and Faber Lt., London, über das Buch "A. J. Roycroft, Test Tube Chess" beigelegt.